

# Berge erlebt

Jahresbericht 2010



A

V

S

*Berge erleben*



## ► Impressum:

### **Eigentümer und Herausgeber:**

Alpenverein Südtirol  
 Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen  
 Tel. +39 0471 978 141  
 Fax +39 0471 980 011  
 www.alpenverein.it  
 office@alpenverein.it

### **Presserechtlich verantwortlich:**

Peter Pallua, Montellostr. 11,  
 I-39100 BOZEN

### **Redaktion:**

Gislar Sulzenbacher, Geschäftsführer,  
 Mitglieder der Landesleitung und  
 Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

### **Konzept und Grafik:**

Mugele & Matt GmbH

### **Druck:**

Tezzele by Esperia GmbH, Leifers

### **Fotos:**

Archiv AVS, AVS-Tiers S. 36, AVS-Bozen  
 S. 46, Archiv Gablener S. 46, Alpenver-  
 ein-Museum Innsbruck S. 47, H. Alton  
 S. 28, A. Brunner S. 18, E. Dollinger-Bal-  
 do S. 1, 39, J. Egger S. 43, 45, T. Fontana  
 S. 6, I. Frasnelli S. 13, 16, T. Haller S.  
 1, 24, 26, IMS S. 27, J. Kusstatscher S.  
 1, 15, I. Lechner S. 25, D. Mahlknecht  
 S. 1, 15, A. Marini S. 27, W. Meraner S.  
 5, B. Pfitscher S. 25, M. Plattner S. 19,  
 M. Polig S. 28, A. Sanin S. 23, 26, C.  
 Sordo S. 25, D. Steinegger S. 42, TIS S.  
 20, F. Trojer S. 50, U. Walder S. 23, 24,  
 A. Walpoth S. 23, L. Warezka S. 28, L.  
 Werth S. 38

### **Zitate:**

Die Zitate von Hubert Eisendle  
 stammen aus dem Impulsvortrag, den  
 er bei der Hauptversammlung 2010  
 gehalten hat.

AVS-Mitteilungen, 28. Jahrgang, Nr. 2  
 Ermächtigung Landesgericht Bozen  
 Nr. 4/84 vom 27.01.1984

### **Verkaufspreis (Einzelpreis):**

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag  
 enthalten
- für Nicht-Mitglieder € 2,00

Bozen, April 2011

Der besseren Lesbarkeit zuliebe  
 schließt die männliche Bezeichnung  
 immer die weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes wird  
 durch die Kulturabteilung der Landes-  
 regierung gefördert

▶ Vorwort	04
Der Alpenverein vor Ort	06
Landesleitung	09
Wirtschaftliche Kennzahlen	12
Partnerschaften	13
Versicherungsschutz	14
Alpinwesen	15
Schutzhütten	29
Wege	32
Jugend & Familie	36
Natur & Umwelt	41
Kultur & Bibliothek	46
Information & Kommunikation	49
Struktur & Ansprechpartner	51

## DANKE!

### 5 Promille der Einkommenssteuer für den AVS

Wertes Mitglied, liebe Bergfreunde!

Müssen Sie noch, als Einzelperson oder als Firmeninhaber, Ihre Steuererklärung oder das Mod. 730 ausfüllen und damit die Einkommenssteuer für 2010 erklären? Das staatliche Finanzgesetz sieht wieder vor, dass 5 Promille der Einkommenssteuer für ehrenamtliche Organisationen zweckgebunden werden können.

Möchten auch Sie mit dieser indirekten Finanzierung den AVS unterstützen, dann genügt Ihre Unterschrift im hierfür vorgesehenen Feld im Mod. 730 oder auf Ihrer Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

**Steuernummer 0037 047 0213**

Für das Einkommensjahr 2005 hatten noch 1.250 Personen für den AVS gezeichnet, für das Jahr 2009 waren es bereits 1.700.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Wertschätzung danken wir im Voraus

AVS-Landesleitung

#### Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2011:

Südtiroler Volksbank, Bozen

IBAN: IT80 L 05856 11601 050570252931

BIC: BPAAIT2Bo50



**Sehr geehrte Mitglieder,  
geschätzte Mitarbeiter im AVS,  
liebe Bergfreunde!**

Mit Freude, Stolz und Genugtuung können wir auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die vielfältige und interessante Vereinstätigkeit. Sicher ist es nicht möglich, alle einzelnen Aktionen der **32 Sektionen mit ihren 58 Ortsstellen** und der Landesleitung aufzuzählen. Im Jahresbericht sollen jedoch die Schwerpunkte, die Zahlen und vor allem der Geist, der den Alpenverein beseelt, noch einmal schriftlich festgehalten werden.

Naturgemäß wird der Alpenverein gleichgestellt mit Bergsteigen, Bergwandern, Ski- und Felstouren und sonstigen Tätigkeiten im alpinen Gelände. Meines Erachtens ist diese Gleichung aber etwas zu einfach: Der Alpenverein steht für viele andere Begriffe auch. Er ist jung und familienfreundlich, er ist eine Familie, er hat Kultur und Geschichte, er bietet Sicherheit und ist ein zuverlässiger Partner am Berg und für den Schutz unserer Natur und Umwelt, er ist sportlich, nachhaltig und steht für einen sanften Tourismus. Diese Adjektive sind sicher nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Alpenvereinsprogramm, zeigen aber auf, in welchen Dimensionen wir uns bewegen.

Gerade aus dieser Haltung heraus lassen sich die großen Mitgliederzuwächse der letzten Jahre erklären. Auch im abgelaufenen Jahr hat es wiederum einen Rekordzuwachs gegeben: **5.165 neue Mitglieder mehr bedeuten ein Plus von 7,18 %**. Dies ist das beste Ergebnis aller Alpenvereine und wahrscheinlich auch aller Vereine auf Landesebene.

All dies wäre nicht möglich, wenn nicht rund **3.000 engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter** in den Ortsstellen, Sektionen, in den Referaten und der Landesleitung mit Begeisterung die Idee des Alpenvereins weitertragen würden und den **54.429 Mitgliedern** ansprechende Programme bieten würden. 2.608 organisierte Bergtage mit 58.237 Teilnehmern sind eine klare Aussage.

Dass bei einem derartigen Tätigkeitsfeld der **Aus- und Weiterbildung** eine wichtige Rolle zukommt, ist selbstredend. Die Zusammenarbeit mit dem Bergrettungsdienst und den Bergführern ist in diesem Bereich hervorragend und wird von allen – Organisatoren und Kursteilnehmern – dankend angenommen. Die im letzten Jahr begonnene Initiative zu höherer Sicherheit und zu mehr Eigenverantwortung am Berg ist auf sehr großes Interesse gestoßen und wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Die **Jugend- und Familienarbeit** ist dem Alpenverein ein besonderes Anliegen. Die Jugend ist die Zukunft unseres Vereins. Bei 12.380 jugendlichen Mitgliedern brauchen wir uns um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen. Durch pädagogisch durchdachte Programme wird die Jugend für den Alpenverein begeistert und so die Zukunft des Vereins gesichert.

Der **sportliche Akzent** im Verein wird durch die Sportkletterszene bestimmt. Außergewöhnliche internationale Leistungen einzelner Mitglieder liefern den Beweis für die hervorragende Arbeit, die in diesem Bereich geleistet wird. Der Gesamtverein hat im letzten Jahr durch den Ankauf einer neuen mobilen Boulderanlage und durch die Mitfinanzierung verschiedener Kletterhallen seinen Beitrag geleistet.

**Natur und Umwelt hat keine Lobby**, aus diesem Grunde sind wir als Nutznießer dieser einmaligen Berglandschaft gefordert, unsere Stimme zu erheben und die Heimat und überhaupt die Bergwelt vor übertriebenen und teilweise nur von Profitgier bestimmten Eingriffen zu bewahren. Wir erheben unsere Stimme!

Bis 1921 haben wir mit OeAV und DAV im DuÖAV eine **gemeinsame Geschichte**, dann trennten sich unsere Verwaltungen, aber nicht die Ideale. Diese Geschichte wurde im Kulturreferat aufgearbeitet und erscheint im Herbst als Gemeinschafts-

werk zwischen OeAV, DAV und AVS; wir dürfen darauf gespannt sein.

Ein **Dauerbrenner** ist nach wie vor die **Wegematerie** mit ihrer Beschilderung und Finanzierung der verschiedenen Tätigkeiten. Solange die hohe Politik sich zu keiner akzeptablen Lösung durchringen kann, so lange müssen auch wir die Beschilderung ruhen lassen und können im Wegebereich nicht die nötigen Nachbesserungen und Neubeschilderungen anbringen.

Ich möchte dieses Vorwort nicht abschließen, ohne zu danken: **Einen herzlichen Dank** all jenen, die uns finanziell und auch ideell unterstützen, all jenen, die durch ihre Mitarbeit den Alpenverein beleben, und einen ganz besonderen Dank den hauptamtlichen Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle und in den Sektionen. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Bericht und mit den AV-Mitteilungen und vor allem ein schönes und unfallfreies Bergsteigerjahr 2011.



Georg Simeoni  
Erster Vorsitzender

Bozen, im April 2011



*„Nur wer selbst hinaufsteigt, kann Wert schöpfen aus dem Erlebnis Berg und die dort gemachten Erfahrungen umsetzen auf die Bewältigung des Alltages.“  
(Hanspeter Eisendle)*

# 06 Der Alpenverein vor Ort



Mit dem Alpenverein zu einem besonderen Bergerlebnis, hier mit der AVS-Ortsstelle Ritten auf dem Gipfel des Antelao

## Tätigkeit 2010

Ein Zuwachs von 5.165 (!) in einem Jahr und insgesamt 54.429 Mitglieder. Diese Kennzahlen, die erst bei genauerem Hinsehen an Bedeutung gewinnen, haben das Jahresergebnis 2010 positiv überstrahlt. Vor 10 Jahren waren wir noch 33.800 Mitglieder, und die Neuzugänge 2010 entsprechen beinahe der Großsektion Meran mit ihren 6 umliegenden Ortsstellen. Noch nie hat der AVS in seiner Vereinsgeschichte einen so großen Zuspruch erfahren, und auch der Zuwachs mit über 7 % ist weit höher als jener der befreundeten Alpenverbände.

Unbestritten haben Mitgliederzahlen gesellschaftliche und politische Relevanz, doch primär steht der Einsatz von beinahe 3.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern im Eigeninteresse des Vereins, zur Umsetzung seiner Ziele und für die gemeinsame große Leidenschaft des Bergsteigens in alle seinen Spielformen.

Was macht den AVS so attraktiv? Jeder selbst hat darauf seine Antwort, die so vielseitig sein wird, wie das Spektrum unserer Tätigkeit es ist. Die jungen Extremen fühlen sich offensichtlich genauso angesprochen wie ein gemütliches Wanderangebot der Sektionen ganze Busse füllt. Sportklettern in der Halle und Naturerfahrung beim Biwakieren haben viele Gemeinsamkeiten, was letztendlich auch Hütten- und Wegewarte in ihrem Engagement verbindet. Uns allen bewusst ist der Wert einer unversehrten Berglandschaft und deren soziale und kulturelle Dimension für unsere Zukunft.

So sind die Basis unseres Vereins die **32 Sektionen** als juristisch selbstständige Vereine mit ihren insgesamt **58 Ortsstellen**.

Als letztes Kind in unserer Gemeinschaft hat sich 2010 die **Ortsstelle Kiens** als Teil der Sektion Bruneck wieder belebt und deckt mit dem Gemeindegebiet von Kiens, Ehrenburg und St. Sigmund den mittleren Teil des unteren Pustertales ab. Die Ortsstelle Mauls der Sektion Sterzing hat sich hingegen auf das ganze Gemeindegebiet ausgedehnt, weshalb auch deren neue Bezeichnung **AVS-Ortsstelle Freienfeld** lautet.

**2.908 ehrenamtliche Mitarbeiter** sind die Verantwortlichen, die Organisatoren und die Seelen, die das Funktionieren des Vereins gewissenhaft gewährleisten. Die Grundhaltung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter ist durch die Motivation geprägt, die eigenen Erfahrungen in der Gemeinschaft am Berg weiter zu vermitteln und jene zu begleiten, denen die Wertegemeinschaft des AVS ein Anliegen ist. Ihnen steht allein die Ehre zu, denn Satzung wie Geschäftsordnung lassen, mit Ausnahme effektiver Spesenvergütungen, keine finanziellen Entschädigungen zu.

### Kennzahlen

Ganz oben im Programm unserer Sektionen und Ortsstellen steht das erlebnisorientierte Bergsteigen in der Gemeinschaft. Wanderungen, Hochtouren, Ski- und Felstouren, Jugendlager und Seniorenangebote werden garniert mit alpinen Ausbildungskursen oder kulturellen Veranstaltungen.

Über die Intensität des im AVS organisierten, gemeinsamen und dennoch individuellen Erlebnisses BERG haben uns die Sektionen und Ortsstellen für 2010 folgende Kennzahlen mitgeteilt:

2.008 Tagestouren mit insgesamt	45.396 Teilnehmern
600 Mehrtagestouren mit insgesamt	12.841 Teilnehmern
<b>= 2.608 Bergtage mit insgesamt</b>	<b>58.237 Teilnehmern</b>

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 22 Personen** allein bei den Tages- und Mehrtagestouren fordert unsere alpinen Führungskräfte in fachlicher, in organisatorischer wie auch in sozialer Kompetenz. Tourenleiter, Jugend- und Wanderführer bilden sich hierfür ständig fort, und das Interesse neuer Führungskräfte nimmt ständig zu.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

Jahr	Bergtage	Teilnehmer	Kurstage
2009	2.473	52.269	866
2008	2.480	53.270	680
2007	2.406	50.986	693
2006	2.144	47.430	581
2005	2.178	44.394	558



Über regen Mitgliederzuwachs in allen Altersklassen freuen wir uns natürlich!

Die zentrale Ausbildung der alpinen Führungskräfte auf Landesebene zeigt sich dahingehend erfolgreich, dass erlerntes alpines Grundwissen mittlerweile auch von den Sektionen und Ortsstellen selbst an unsere Mitglieder weitervermittelt wird und bei Touren zum höheren Erlebnissfaktor beiträgt. So wurden 2010 rund **808 Kursveranstaltungen mit insgesamt 8.692 Teilnehmern** durchgeführt, wo die Bandbreite des Alpinismus in Theorie und Praxis genauso vermittelt wurden wie z.B. das Wissen um Erste Hilfe. Dass die Anzahl der Bergunfälle trotz zunehmender Akteure und steigender Frequenz eher ab- als zunimmt und bei sämtlichen Touren und Kursen der Sektionen kein gravierender Unfall zu verzeichnen war, ist sichtbares Zeichen für die Sinnhaftigkeit alpiner Ausbildung. Ergänzend zum alpinen Programm steht der gesellschaftliche und kulturelle Auftrag des AVS. Diesbezüglich melden die Sektionen und Ortsstellen **464 allgemeine Veranstaltungen mit 17.480 Teilnehmern**.

## ► Mitgliederentwicklung

Mit dem Zugang von insgesamt 5.165 Mitgliedern und dem Abgang von lediglich 1.518 Personen ergibt sich ein **Nettozuwachs von 3.647 Mitgliedern** oder prozentuell von **7,18 %**. Das heißt, dass für über 97 % die Mitgliedschaft im AVS einen fixen Ankerpunkt darstellt – **für dieses Vertrauen danken wir!** Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme waren 2010 die Sektion Welschnofen mit einem prozentuellen Zuwachs von 16,32 % bzw. die Sektion Bruneck mit einer Zunahme von 588 Mitgliedern.

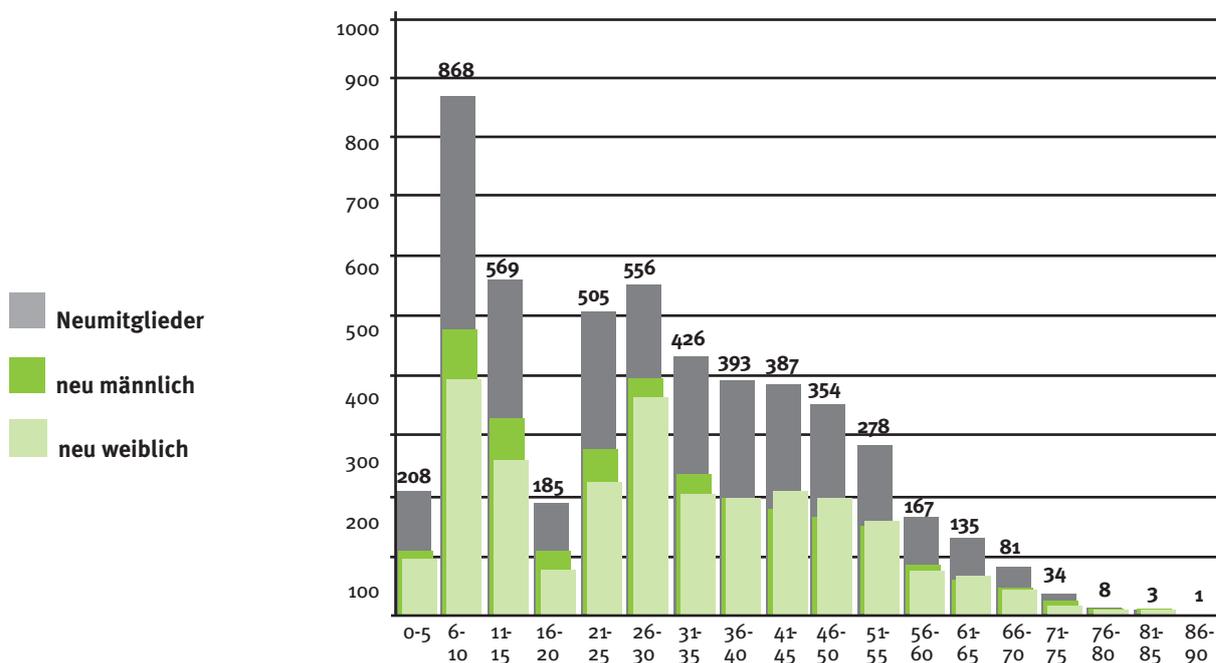


	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A-Mitglieder (Erwachsene)	26.372	30.958	33.864	35.346	37.853	40.389	43.131
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.415	2.680	2.722	2.728	2.685	2.748	2.858
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	4.613	5.597	5.643	6.150	6.496	6.948	7.654
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	346	547	449	560	560	585	648
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	0	74	90	81	70	73	96
Ehrenmitglieder	27	27	32	39	36	39	42
<b>Gesamt</b>	<b>33.773</b>	<b>39.883</b>	<b>42.800</b>	<b>44.904</b>	<b>47.700</b>	<b>50.782</b>	<b>54.429</b>
Steigerung in %	-	4,80%	7,31 %	4,92%	6,23%	6,46%	7,18 %
Neumitglieder effektiv	-	4.246	4.081	3.924	4.228	4.766	5.165

Übrigens: Gemäß unserem Mitgliederverwaltungsprogramm AVS-Office hatten zum Stichtag 31.01.2011 bereits 84 % der 2010 aktiven Mitglieder den Mitgliedsbeitrag 2011 entrichtet. Damit erübrigen sich kosten- und arbeitsaufwendige Erinnerungsschreiben und insbesondere eine Menge unnützes Papier.

## ► Diagramm Altersverteilung Neumitglieder 2010

In der Altersstufe zwischen 40 und 55 Jahren sind es deutlich mehr Frauen als Männer, die zum Alpenverein stoßen – wohl aufgrund eines höheren Gesundheitsbewusstseins.



## Geschlechterverteilung

54.429 Mitglieder	weiblich 43 %	männlich 57 %
2.908 ehrenamtliche Mitarbeiter	weiblich 20 %	männlich 80 %
104 Führungskräfte Landesleitung + Vorstände Sektionen/Ortsstellen	weiblich 16 %	männlich 84 %

## ► Landesleitung zum 31.12.2010

1. Vorsitzender	Georg Simeoni (LLA)
2. Vorsitzender	Othmar von Sternbach (LLA)
3. Vorsitzende	Ingrid Beikircher (LLA)
Schatzmeister	Adolf De Lorenzo (LLA)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (LLA)
Referent für Alpinwesen	Hubert Mayrl (LLA)
Referent für Hütten & Wege	Georg Simeoni (LLA)
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referent der Tourenleiter	Helmut Dorfmann
Referent der Hochtourengruppen	Thomas Mair
Referent AVS-Mitteilungen	Franz Mock
Referent Sportklettern	Christian Platzler
Landesleiter des Bergrettungsdienstes	Toni Preindl
Referentin für Kultur & Bibliothek	Ingrid Runggaldier
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair, Hermann Lehmann, Hermann Seebacher

(LLA = Mitglied im Landesleitungsausschuss)

Sehr bewegt zeigte sich Erwin Altstätter über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft



## ► Die Arbeit in den Gremien

Platzmangel und der Wunsch, die Hauptversammlung nicht ständig am selben Ort abzuhalten, bewog uns 2010 zum Standortwechsel. Wie könnte es naheliegender sein, die **100. Hauptversammlung** am 29. Mai im Messner Mountain Museum durchzuführen, wo der Alpinismus und Südtirol sich in ihrer größten Synergie gefunden haben. Als außerordentliche Höhepunkte bleiben in Erinnerung:

- Das Impulsreferat von Hanspeter Eisendle: „Der AVS zwischen Zeitgeist und Tradition – Vision eines „außen“ Stehenden“. Einige Zitate daraus finden sich in diesem Jahresbericht wieder.
- Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Gesamtvereins an Erwin Altstätter, der 1962 die Sektion Martell gegründet und ihr über 47 Jahre mit großem Erfolg als Vorsitzender gedient hat.
- Die Erteilung eines Verhandlungsmandates an die Landesleitung zum Ankauf einer neuen Landesgeschäftsstelle.

## 10 Landesleitung



*Das Grand Hotel Toblach war zur Zeit der österreichischen Monarchie eine beliebte Sommerresidenz des Wiener Hochadels*

Die **101. Hauptversammlung** fand, als interne Arbeitssitzung, auf Einladung der Sektion Hochpustertal am 16. Oktober im Grand Hotel in Toblach statt. Am historischen Schauplatz der Südtiroler Tourismusentwicklung wurden folgende wichtigen Beschlüsse gefasst:

- Zahlreiche Hütten- und Wegebaumaßnahmen für das kommende Arbeitsjahr.
- Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für 2012 bis 2014.
- Änderungen zur Vergütung an hüttenverwaltende Sektionen, zur Verwendung der 5 Promille aus den Einkommenserklärungen sowie die Abschaffung des Pauschalbeitrages für Großsektionen.
- Die öffentliche Hauptversammlung im Frühjahr soll nun, auf Einladung der Sektionen, ständig Standort wechseln, während die interne Arbeitsversammlung im Großraum Bozen abgehalten wird.

In 18 Sitzungen haben **Landesleitung** und **Landesleitungsausschuss** über strategische und inhaltliche Maßnahmen entschieden.

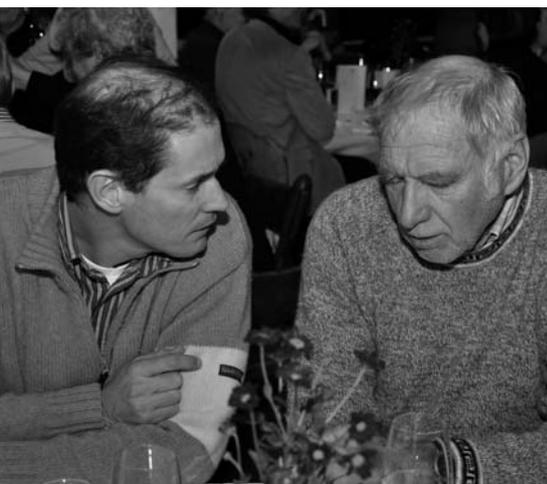
Im Vorfeld und ergänzend dazu haben die **Fachausschüsse** für Jugend & Familie, Alpin, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten und der Redaktionsbeirat wertvolle Arbeit geleistet. Sie tragen dazu bei, dass unsere Entscheidungsfindung durch fachspezifisches Wissen geprägt wird, dass Meinungsvielfalt berücksichtigt und dabei auch operative Arbeit seitens der ehrenamtlichen Funktionäre koordiniert und bewältigt wird.

### ► Landesgeschäftsstelle neu

Die derzeitige Landesgeschäftsstelle ist im Besitz des AVS, wurde vor 20 Jahren mit damals 3 Mitarbeitern bezogen, zwischenzeitlich sind 14 Personen darin beschäftigt. Damit haben wir, trotz zwischenzeitlichen Umbaus, die Flächenkapazität ausgelastet, und für den notwendigen Warenaustausch und Lagerflächen bereits vor 2 Jahren ein eigenes Magazin am Stadtrand angekauft.

Anschließend an die Erteilung des Verhandlungsmandates an die Landesleitung hat sich eine Arbeitsgruppe im Stadtbereich von Bozen rund 13 verschiedene Objekte angesehen, bewertet und eine Prioritätenliste erstellt. Vorausgesetzt, dass im Hinblick auf den Einsatz des AVS für unsere Gesellschaft der Ankauf des neuen Vereinssitzes auch durch öffentliche Mittel ausreichend unterstützt wird und der Verkauf des derzeitigen Vereinssitzes den erwarteten Erlös einbringt, sollte im Laufe des Jahres 2011 die notwendige Entscheidung anstehen.

*Beim geselligen Treffen mit dem OeAV in Innsbruck ist Zeit für intensiven Gedankenaustausch, hier Markus Breitenberger mit Oskar Wörz, dem Vizepräsidenten des OeAV.*



### ► Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen wie mit dem Deutschen Alpenverein liegt in den gemeinsamen historischen Wurzeln, in gleichartigen Strukturen und nicht zuletzt in derselben Sprache. Über den gegenseitigen Besuch der Hauptversammlungen hinaus werden in gemeinsamen Kommissionssitzungen Erfahrungswerte ausgetauscht und fachspezifische Projekte grenzüberschreitend umgesetzt. Zum traditionellen geselligen Treffen zwischen Vorstand und Mitarbeitern des OeAV und AVS hatte diesmal der OeAV geladen. Der nächtliche Blick von der Seegrube auf Innsbruck war leider nebelverhangen, was die freundschaftliche Atmosphäre nicht mindern konnte.



Beinahe 2 Mio. Mitglieder zählen die 8 Alpenvereine im Alpenraum. An der Mitgliederversammlung am Sitz des DAV in München waren die Vertretungen aller Mitgliedsvereine präsent.



*„Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht im Herzen der  
Mitmenschen.“  
(Albert Schweitzer)*

Die Schutzhütten im Landesbesitz und die Toponomastik im Wegebereich sind die beiden Themenbereiche, die unsere Kontakte zum **Club Alpino Italiano** derzeit am stärksten beeinflussen. Zwar hat sich 2010 betreffend der Schutzhütten keine Notwendigkeit einer gemeinsamen Stellungnahme oder Aussprache ergeben, da die Verhandlungen zwischen Land und CAI direkt geführt werden, doch sind wir zuversichtlich, mit der CAI-Verbandsleitung in Mailand, vertreten durch den neuen Präsidenten Umberto Martini, in dieser Hinsicht einvernehmliche Positionen zu finden. Mit dem CAI-Alto Adige ruhten die Kontakte, die weder von der einen noch von der anderen Seite gesucht wurden. Solange zum Thema Toponomastik keine politische Entscheidung vorliegt, laufen der CAI-Alto Adige wie auch wir Gefahr, durch politische und mediale Interessen verstärkt, uns aneinander aufzureiben. Unabhängig vom Wegebereich gäbe es genügend Berührungspunkte, wo wir wieder eine intensivere Zusammenarbeit pflegen sollten. Zumindest im Umweltbereich gibt es, zusammen mit der **Società Alpinisti Tridentini (SAT)**, diesbezüglich die ersten Ansätze.

Der **CAA bzw. Club Arc Alpin** ist der Verband der Alpenvereine der Alpenländer. Bei den beiden Mitgliederversammlungen im slowenischen Strunjan wie auch in München waren wir präsent. Aktuelle Themen des CAA sind:

- die Zusammenarbeit mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention
- die Reglementierungen des Skitourengehens in Italien sowie das freie Betretungsrecht des Gebirges generell
- das Konzept zu den Aktivitäten des CAA gegenüber der EU wurde verabschiedet
- das Projekt Energieeffizienz im Hüttenwesen wird umgesetzt
- die neue CAA-Klimastrategie beinhaltet Strategie- und Maßnahmenvorschläge
- und Franco Capraro, langjähriger Vorsitzender des CAI-Alto Adige, wurde in den Vorstand des CAA gewählt.

Auf Ebene des CAA treffen wir auch mit den Vertretern des **Schweizer Alpen-Clubs**, der **Fédération des clubs alpins de montagne** sowie mit dem Liechtensteiner und dem Slowenischen Alpenverein zusammen.

Ergänzend zur Mitgliederversammlung treffen sich noch die Fachkommissionen des CAA zu ihren jährlichen Arbeitstagen; Jene für „Naturschutz und alpine Raumordnung“, die Kommission für „Bergsport, Ausbildung und Sicherheit“ sowie die Kommission für „Hütten und Wege“. Ähnlich wie die Fach- und Gruppenreferate im AVS haben die CAA-Kommissionen beratende Funktion für den CAA-Vorstand und die Mitgliederversammlung.

## ► Gedenken

Abschied nehmen mussten wir 2010 von mehreren verdienstvollen Mitgliedern, Freunden und Bergsteigern. Stellvertretend für alle seien hier genannt:

- **Silvius Magnago**, unser Landeshauptmann in Ehren
- **Heiner Gschwendt**, unser Vater des Grundsatzprogramms für Natur- und Umweltschutz
- **Peter Hofer**, langjähriger Referent für Rechtswesen
- **Louis Oberwalder**, ehemaliger Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereins. Er hatte für die Anliegen des AVS stets mehr als nur ein offenes Ohr.
- **Fabian Frenner**, Tourenleiter der Ortsstelle St. Lorenzen
- und **Kurt Albert**, der sympathische Kletterpionier, der schon zu Lebzeiten Legende war.

# 12 Wirtschaftliche Kennzahlen

Der Einsatz von Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Zuwendungen oder Sponsorbeiträgen ist anhand nachstehender Kennzahlen dem Haushaltsvoranschlag 2011 zu entnehmen.

Mit berücksichtigt sind die geplanten Investitionen in Hütten und Wege, während die Geschäftsgebarung der Sektionen und des Bergrettungsdienstes nicht enthalten sind.

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	1.490.000	51,95%
Spenden, Projektbeiträge, Teilnehmerbeiträge, Pachtzins, Werbung	682.350	23,79%
Investitionsbeiträge Land (Hütten, Bergheime, Wege)	265.500	9,26%
Führungsbeiträge Land (alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur, AVS-Mitteilungen, Bücherei)	430.100	15,00%
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.867.950</b>	<b>100,00%</b>

Kosten - Gliederung nach Nutzen	€	%
<b>a) direkte Dienstleistungen an die Mitglieder</b>	<b>599.500</b>	<b>20,90%</b>
Alpine Ausbildung	257.000	
Versicherungen	111.500	
AVS-Mitteilungen, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	231.000	
<b>b) indirekte Dienstleistungen an die Mitglieder</b>	<b>918.750</b>	<b>32,04%</b>
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	267.700	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	43.200	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	137.500	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	81.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	45.000	
Internationale Gremien CAA, UIAA	10.000	
Ausbildung alpine Führungskräfte	38.000	
Referate Alpin, ASK, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	296.350	
<b>c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen</b>	<b>516.000</b>	<b>17,99%</b>
Mitgliedsbeiträge - Anteil an Sektionen	482.000	
Rückvergütung und direkte Beiträge für Dienstleistungen	22.000	
Alpinwesen: Hochtourengruppen, Bergrettung	12.000	
<b>d) Betriebskosten Landesleitung</b>	<b>833.700</b>	<b>29,07%</b>
Personalkosten	627.500	
Büro. Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	178.200	
Spesenvergütung ehrenamtliche Funktionäre	28.000	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.867.950</b>	<b>100,00%</b>



*Gemeinsam an einem Strang ziehen, um mehr zu erreichen*

Den wirtschaftlichen Kennzahlen ist zu entnehmen, dass die Palette von Dienstleistungen des Gesamtvereins, die Investitionen in Infrastrukturen wie Schutzhütten, Wege und Kletteranlagen oder die Durchführung zahlreicher Initiativen auf verschiedenen Säulen ruht. Ohne Mitgliedsbeiträge und öffentliche Mittel wären viele Maßnahmen nicht möglich, denen das eigene wie auch das öffentliche Interesse zugrunde liegt.

Umso mehr müssen wir all jenen danken, die uns als private Partner unterstützen, Projekte möglich machen und uns eine weitreichende institutionelle Unabhängigkeit ermöglichen.

Folgende Sponsorpartner möchten wir in besonderer Weise hervorheben:



#### Stiftung Südtiroler Sparkasse

- für den Beitrag zum Ankauf einer neuen **Boulderanlage**
- zur finanziellen Unterstützung des **Buchprojektes „Frauen im Aufstieg“**
- in den Broschüren **„Wandern ohne Auto“** fördert die Stiftung ein nachhaltiges Freizeitverhalten
- für den Wiederaufbau der **Talstation der Materialseilbahn Sesvenna**



#### VAUDE, Edelrid und Meindl

Mit dem pauschalen Förderbeitrag unterstützen die Bergsportausrüster VAUDE, Edelrid und Meindl das Projekt ALPINIST2010-2013 und unsere AVS-Jugend.



#### Versicherung Aurora

Seit vielen Jahren ist Aurora unser Versicherungspartner. Beim jährlichen Beitragsinkassosystem wie auch beim 20% - Preisnachlass auf die Kfz-Versicherung können wir auf sie zählen.



#### Weiters gilt unser Dank:

- allen **Inserenten** in den AVS-Mitteilungen, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen
- der **Messe Bozen** für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2010“
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unseren Sektionen und Ortsstellen fördern
- allen **Sponsoren** der Kletterwettkämpfe
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS, auf Landes-ebene oder vor Ort, für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.



Für die zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse haben wir auch 2010 eine wohlwollende Unterstützung durch die **Südtiroler Landesregierung** erfahren. Den politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich dafür eingesetzt haben, möchten wir namens aller Mitglieder danken.

# 14 Versicherungsschutz



*In der Vielfalt von Wünschen und Angeboten gilt es den Überblick über das Wesentliche und Notwendige zu behalten.*

Rechte und Pflichten sind die Spielregeln der Gesellschaft; dazu zählt auch das menschliche Verhalten im Gebirge wie in der Freizeit. Zunehmend Gewicht wollen und müssen wir dem Thema **Eigenverantwortung** beimessen: der **Eigenverantwortung im eigenen Handeln, mit Bewusstseinsbildung, Aufklärung und Vorsorge**. Für den Fall, dass am Berg trotzdem etwas passiert, gibt es den **AVS-Versicherungsschutz**.

Im Rahmen unseres AVS-Versicherungsschutzes genügt es, die Schadensmeldungen einfach an die Landesgeschäftsstelle zu richten. Diese wickelt alle anschließenden Kontakte mit dem Schadensbüro ab. So hat das Mitglied einen geringen Aufwand. Wir unsererseits haben über die Summe aller Schäden und der jeweiligen Schadensmeldungen den direkten Einblick in die Materie. Dieses Fachwissen ermöglicht uns, mit der Versicherung das bestmögliche Preis-Leistungs-Verhältnis zu vereinbaren.

## ► Übersicht zur Entwicklung der Schadensfälle

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl Schadensfälle	73	78	69	86	104	114	104
Kostenrückerstattung in €	32.925	23.115	35.995	30.852	60.900	68.914	56.851

**Durchschnittliche Bergungskosten / Schadensfall 2010 = knapp 550 €**

In Relation zur Gesamtanzahl der Unfälle gliedern sich diese in folgende Bereiche:

Bergwandern	36 %
Skitour	13 %
Skipiste	11 %
Mountainbike	8 %
Klettern	7 %
Klettersteig	5 %
andere	20 %

*„Es gibt zu viele Faktoren beim Bergsteigen, die man vorher nicht erkennt, aber nachher leicht erklären kann.“  
(Hanspeter Eisendle)*

## ► Der Versicherungsschutz im Überblick

Bei Berg- und Freizeitunfällen in ganz **Europa**:

- **Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktion und Verlegung** mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
- **medizinische Erstversorgung** bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
- zusätzlich **Ticket-Gebühren** für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
- jeweils im Rahmen der Vereinstätigkeit: weltweiten **Haftpflichtschutz** bis 7 Mio. € sowie gerichtlichen und außergerichtlichen **Rechtsbeistand** in Europa bis 30.000 €
- **Unfallversicherung** für all jene, die mit risikoreichen Arbeiten konfrontiert sind (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.)
- **Kfz-Kaskoversicherung** für ehrenamtliche Mitarbeiter.



*„Die Kunst des AVS besteht in meinen Augen darin, einerseits den Zeitgeist mit alpinistischen Themen zu bestimmen und öffentlich zu prägen und andererseits das Wertvolle aus der Bergsteigertradition mitzunehmen und neu zu gestalten. Diese Kunst kann nur gelingen, wenn alle wieder näher zusammenrücken. Das heißt, wenn sich die Vereinsführung mit den Kreativen unter den jungen Elitebergsteigern, mit den Kreativen aus der Bergführerschaft und den Kreativsten eurer Mitglieder verbündet, um in der Dialektik zwischen Zeitgeist und Tradition einen Weg zu finden, der die Bergsteigersolidarität wieder wachsen lässt und in der Öffentlichkeit für Verständnis sorgt.“*

*(Hanspeter Eisendle)*

## ► Präventionsprojekt „Notfall Lawine“ - Seiser Alm und Jochgrimm

*Beim Präventionsprojekt „Notfall Lawine“ konnte bei praktischen Übungen die eigene Kenntnis rund um einen Lawinenvorfall überprüft und geübt werden.*



Viele AVS-Sektionen und BRD-Rettungsstellen bieten zum Thema sicheres Skibergsteigen bereits Schulungen und Informationsveranstaltungen an. Hauptziel dabei ist die präventive Information und Ausbildung für Wintersportler, die sich im freien alpinen Gelände bewegen.

Erstmals wurden nun auf Landesebene zusammen von AVS, BRD und Bergführerverband und mit Unterstützung des Amtes für Tourismus und Alpinwesen zwei Sicherheitstage organisiert. Diese fanden am 27. November auf der Seiser Alm und am 05. Dezember am Jochgrimm statt. Der Tagesablauf gliederte sich in zwei Abschnitte: Beim Einstiegsreferat wurde auf die Themen Lawinenprävention, Planung, Vorbereitung und die Interpretation des Lawinenlageberichtes eingegangen. Beim zweiten Teil hingegen wurde der Notfall bzw. Verhalten nach einem Lawinenunglück behandelt. Möglichst authentisch wurde eine Lawinenbergung mit mehreren Verschütteten simuliert, kommentiert und anschließend bei verschiedenen Stationen auf die Themen LVS-Gerät, Erste Hilfe, Schaufeln und Sondieren eingegangen.

Parallel zu den beiden Tagen wurde ein Faltblatt zum Thema „Vorsichtig beim Winterbergsteigen“ herausgegeben und verteilt.

## ► Regelungen für Pistentourengeher – AVS als Vermittler

Ob Skibergsteiger, Skitourenrenner oder Quereinsteiger, viele haben die Skipisten als Aufstiegsspuren für sich entdeckt. Für die einen ist es die perfekte Trainingsmöglichkeit, für die anderen Entspannung vom Alltagsstress, für viele schlechthin eine tolle Freizeitbeschäftigung mit minimalem Risiko.

Der AVS sieht sich als Vertreter aller Bergsportbegeisterten. Demnach wurden in der Wintersaison 2010/2011 bereits zum zweiten Mal, auf Nachfrage bei allen Südtiroler Skigebieten, die jeweiligen lokalen Regelungen für Pistentourengeher auf der AVS-Homepage veröffentlicht. 14 Skigebiete haben eine genaue Beschreibung ihrer Regelung geschickt, einige Gebiete eine solche erst auf Nachfrage des AVS ausgearbeitet und andere für die nächste Wintersaison ein entsprechendes Angebot angekündigt. Die aktuellen Regelungen der einzelnen Skigebiete basieren auf dem vernünftigen Zusammenspiel zwischen Skitourengehern und Skigebieten und auf dem Respekt gegenüber den Pistenbearbeitern. Der AVS appelliert an die Vernunft aller Skipistennutzer, die lokalen Regelungen der Skigebiete zu respektieren, damit auch in den nächsten Saison das Pistengehen weiterhin auf unkomplizierte Weise geregelt bleiben kann.

Bei diversen Kursen lassen sich viele Interessierte beim AVS ausbilden.

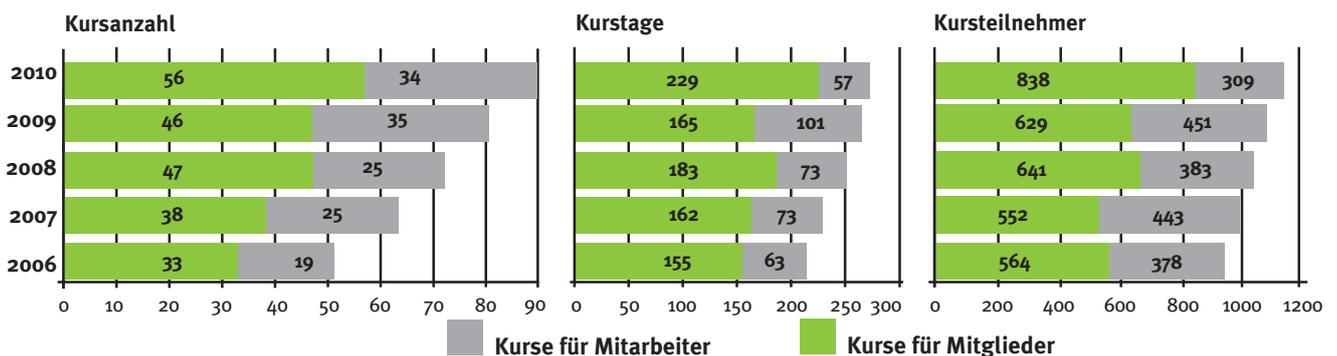


## ► Alpine Ausbildung

Zentrales Ziel des AVS ist die Grundausbildung seiner Mitglieder. Dieses wird in den Ortsstellen und Sektionen als auch auf Landesebene kontinuierlich verfolgt. Die Landesleitung bietet ein umfassendes Angebot für alle Spielformen des Alpinismus und informiert darüber in ihrem Kursprogramm. Diese Broschüre erscheint zweimal jährlich und wird im März und September mit den AVS-Mitteilungen allen Mitgliedern zugeschickt.

Verantwortlich für die Ausbildungskurse zeichnen erfahrene Bergführer, mit denen der Alpenverein nun schon seit Jahren eng und gut zusammenarbeitet. Wir haben größtes Vertrauen in unsere Bergführer, die wir, da sie uns nun schon so lange die Treue halten, freundschaftlich als „Stammbergführer“ bezeichnen, und sind froh, unsere Mitglieder in guten Händen zu wissen.

Das zunehmende Bedürfnis unserer Gesellschaft nach Bewegung, Gesundheit und Naturerfahrung wirkt sich nicht nur auf unsere Mitgliederzahlen aus, sondern besichert uns eine zunehmende Nachfrage an Ausbildungsangeboten. So haben wir im Jahr 2010 auf Landesebene insgesamt 90 Kurse mit einer Gesamtzahl von 286 Tagen angeboten und konnten dabei rund 1.147 Teilnehmer begrüßen.



## ► ALPINIST2010-2013



*Trotz Regen kamen viele Interessierte nach Laghel zum Bergsteigertreffen.*

Mit dem Bergsteigertreff am 18. September in Laghel hat der AVS den offiziellen Startschuss für das neue Projekt „ALPINIST2010-2013“ gegeben. Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren den Alpinismus wieder verstärkt in den Vordergrund zu stellen und jungen Bergsteigern Ausbildungsmöglichkeiten und Teilnahmen an Fahrten anzubieten. Durch einen jährlichen Szenetreff der jungen Bergsteiger soll zudem eine Austauschplattform angeboten werden.

Für die nächsten drei Jahre sind Weiterbildungswochen (Skihohtouren, Fels & Eis), Kletterfahrten und Expeditionen und spezielle Weiterbildungstage geplant. In der langfristigen Planung ist die Kletterexpedition 2012 nach Venezuela bereits ein fixes Ziel.

Strömender Regen, nasse Felsen und Wetter zum Daheimbleiben – schlimmere Verhältnisse hätte es für das erste **Bergsteigertreffen** nicht geben können! Rund 70 Kletterer, Bergsteiger und Interessierte folgten der Einladung und kamen zum Bergsteigertreff auf die Zeltwiese von Laghel. Der Austragungsort des Treffs wurde am Gardasee gewählt, da die Zeltwiese als Stützpunkt genau im Klettermekka Arco liegt. Viele nutzten die Einladung des AVS, übernachteten dort und starteten am Sonntag bei wolkenlosem Himmel zum Klettern.

Der AVS nutzte das Treffen zur Vorstellung des Projektes ALPINIST2010-2013. Dabei erzählten vier junge Südtiroler Bergsteiger über ihr Erlebtes und gaben damit einen ersten Anstoß zu anschließenden Diskussionen in lockerer Runde.

Das Bergsteigertreffen wird auch nächstes Jahr stattfinden, wenn sich am 17. September 2011 erneut alle jungen und alten Südtiroler Bergsteiger, Kletterer und Interessierten in Arco einfinden!

Ziel des AVS ist es, den jungen Bergsteigern die Aktionswochen und Fahrten zu einem akzeptablen Preis anzubieten. Die langjährigen Partner der AVS-Jugend, die Bergsportausrüster **VAUDE, Edelrid und Meindl**, konnten für das Projekt als Partner gewonnen werden und haben ihre finanzielle Unterstützung für die kommenden drei Jahre zugesagt.



## ► Tourenleiter

Mit Freude und großer Genugtuung können die Tourenleiter wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. In den 32 Sektionen und 58 Ortsstellen sind derzeit 170 aktive Tourenleiter tätig. Sie haben auch heuer wieder Großartiges geleistet. Rund 14.000 Teilnehmer wurden im abgelaufenen Jahr bei ca. 700 geführten Vereinstouren von ihnen begleitet. Die Tätigkeiten reichen von den einfachen Wanderungen bis hin zu hochalpinen Berg- und Eistouren. Immer beliebter werden das Winterbergsteigen und Schneeschuhwandern, sowie auch die Radtouren. Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen der Vereinstouren ist eine sorgfältige Planung und Vorbereitung.

Um diese Tätigkeiten anzubieten, ist die Weiterbildung des Tourenleiters eine grundlegende Voraussetzung. Die aktiven Tourenleiter haben nicht nur die Aufgabe, die Mitglieder zu begleiten, sondern es ist auch ihre Pflicht, sich an den Fortbildungskursen zu beteiligen. 2010 wurden vom Tourenleiterreferat folgende Weiterbildungskurse organisiert und durchgeführt:

- 16.-17. Jänner Winterausbildung Roen/Vinschgau
- 30.-31. Jänner Steileisklettern im Tauferer Ahrntal
- 24. April Sportkletterkurs in Truden
- 26.-27. Juni Felskurs Cinque Torri

Vom 10. Bis 12. Dezember beteiligten sich 13 Tourenleiter an einer speziellen Ausbil-



Die Tourenleiter bilden sich konstant fort, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.

dung zum Thema „Führungskompetenz und Risikomanagement“. Von zwei ausgebildeten Bergführern und Alpinpsychologen wurden dabei Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, Gruppen zu führen und richtige Entscheidungen in Extremsituationen zu treffen. Beim Fortbildungstag am 13. November in Feldthurns referierte Klaus Bliem vom Amt für Jagd und Fischerei gemeinsam mit dem Wildbiologen Lothar Gerstgrasser zum Thema „Winterbergsteigen und Umgang mit der Tierwelt.“

Ein großes Lob gebührt den Ausbildnern, die stets darum bemüht sind, den Tourenleitern viel Wissenswertes zu vermitteln.

Im März beteiligten sich 14 Teilnehmer an der internationalen Skibergsteigerwoche in Frankreich „La Clusaz“. Tourenleiter Matthias Pircher ist Mitglied des Organisationskomitees und ist stets bestrebt, für diese Aktivität zahlreiche AVS-Teilnehmer zu gewinnen.

Die von der Landesleitung angebotene 3-tägige südliche Ortlerdurchquerung musste wegen ungünstiger Witterung verschoben werden. Um den angemeldeten Teilnehmern entgegenzukommen, haben sich fünf Tourenleiter bereit erklärt, die Gletschertour an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchzuführen.

Obwohl die Ausbildung zum Tourenleiter sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, erklären sich sehr viele Tourenleiteranwärter bereit, diese ehrenamtliche Tätigkeit auszuführen und die Grundausbildung zu besuchen. Wegen der großen Nachfrage wurde vom Tourenleiter-Referat beschlossen, für 2011 und 2012 diese Ausbildung anzubieten.

Ein aufrichtiger Dank gebührt an dieser Stelle allen Tourenleitern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Der Landesleitung gilt ein großes Lob für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

Abschließend gedenken wir noch unseres Tourenleiters Fabian Frenner, der durch einen tragischen Unfall sein junges Leben verlor. Fabian war unser jüngstes Mitglied, und wir werden sein fröhliches und kameradschaftliches Wesen in liebevoller Erinnerung bewahren.

## ► AVS- Wanderführer und IG- Wanderführer

Es hat sich im letzten Jahr einiges bei den Wanderführern getan. Zwar ist das Gesetz, das die Berufsgruppe des professionellen Wanderführers regeln soll, immer noch ausständig, aber es kommt Bewegung in die „Interessengemeinschaft der Wanderführer“.

2010 waren die beiden Wanderführerkurse des Alpenvereins restlos ausgebucht, weswegen kurzfristig noch ein weiterer Kurs in Truden organisiert wurde. Damit haben 120 Interessierte die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und konnten das AVS-Diplom mit nach Hause nehmen. Da kein Ende dieser Entwicklung abzusehen ist, war es notwendig, entsprechend zu reagieren. In Zusammenarbeit zwischen AVS, den IG-Wanderführern und dem Bildungshaus Neustift wurde ein neues Konzept für die Ausbildung zum professionellen Wanderführer erarbeitet. In Hinblick auf eine mögliche Anerkennung des Berufsbildes wurde diese Ausbildung intensiviert und auf 14 Tage ausgedehnt. 2011 wird diese das erste Mal in Neustift nach bewährtem Konzept abgehalten.

Erhalten bleibt aber der AVS-Wanderführerkurs für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Wanderungen für den Verein führen, und für alle, die ihr Wissen rund um Flora, Fauna, Geologie, Geschichte, Wetter und Orientierung erweitern wollen.



Klettern auf Sizilien

## Hochtourengruppen - HG

### Einige sportliche Höhepunkte:

Die guten Schneeverhältnisse des letzten Winters ließen das Herz von so manchem Skitourengeher höher schlagen. Man war dabei nicht nur in näherer Umgebung wie Dolomiten-Zillertalern-Stubaiern oder Ötztalern unterwegs, sondern auch in den Ost- bzw. Westalpen sind der HG Bozen einige Touren gelungen.

Herausragend auch der Erfolg der HG Meran in Nepal mit der Besteigung des Pumo Ri (7.165 m) über die Südwestflanke. Ebenso die Besteigung des Frenedo-Pfeilers oder der Aiguille Verte.

Dass aber auch nicht immer alles so glückt wie geplant, bewies der Kletterausflug der HG Bozen ins Bergell. Die Capanna Albigna war für 9 HGler schon reserviert und die Vorfreude auf den Kontakt mit Bergeller Granit groß. Allerdings trafen die am wolkenlosen Vortag noch als unglaublich empfundenen Wettervorhersagen exakt zu und es folgten Regen und Schnee.

Dafür war dann die Kletterreise nach Sizilien im November wieder ein Höhepunkt.

13 HGler der Bozner Gruppe erlebten diesmal bei bestem Wetter eine herausragende Kletterwoche an fantastischem Fels.

Außerdem sind auch heuer wieder – wie jedes Jahr – ansehnliche schwierige Kletter-Klassiker in den Dolomiten und darüber hinaus gelungen.

### Besinnlichkeit und Erinnerung

Anlässlich des 10. Todestages von Sepp Schrott gestaltete sein letzter Kletterpartner Pater Johann Wenin am Tschafon eine Gedächtnismesse. Mit dem Rosengarten als Altarkulisse im Hintergrund fand Pater Johann einfühlsame Worte für einen Bergkameraden, welcher es sich im Leben nicht immer leicht gemacht hat. Leider gab aber zum Jahresende wieder eine überaus traurige Nachricht, vor allem für die HG Lana. Elmar Thaler, ein junger überaus begabter Bergsteiger und vor allem Steilwandfahrer, stürzte in einer steilen Schneerinne zu Tode. Dies war der tragische Tribut einer großen Leidenschaft.

### Vereinstouren

Für die Mitglieder des AVS wurden die bewährten Führungstouren unternommen, welche allen Teilnehmern ein unvergessliches Kletterabenteuer boten, einmal in die Sellagruppe und in den Ampezzaner Dolomiten, um nur zwei davon zu nennen.

### Geselliges

Das Jahr war auch geprägt von einigen herausragenden gesellschaftlichen Ereignissen. Sicherlich an vorderster Stelle steht dabei die Feier im Dezember auf Schloss Sigmundskron für Erich Abram mit Überreichung der Ehrenmitgliedschaft des Gesamtvereins und des Goldenen Ehrenzeichens des AVS. Kletterfreunde aus vier Generationen – darunter Sepp Mayrl, Konrad Renzler, Christoph Hainz, Ivo Rabanser und vor allem Reinhold Messner als Laudator – verliehen der Feier besonderen Glanz.

Die HG Meran wiederum lud im März zu einer Multivisionsshow nach Dorf Tirol mit Heinz Zak. Der Spitzenkletterer und vor allem meisterhafte Bergfotograf vermochte zu begeistern.

Die HG Meran bestieg dieses Jahr den Pumo Ri in Nepal



### ► Bergrettung



#### **Kann man von einem ruhigen Bergsommer sprechen ....**

... wenn der Bergrettungsdiens im Alpenverein Südtirol im vergangenen Jahr 2010 mehr als tausendmal zu Einsätzen ausgerückt ist? Ja, das kann man, denn der Berg ist mittlerweile nicht nur der Tummelplatz des Alpinisten geworden.

Eine Vielzahl an Trendsportarten, wie z.B. das Mountainbiken, hat das Freizeitverhalten im Gebirge gehörig in Bewegung gebracht. Immer mehr Personen suchen Ruhe und Erholung in unserer heimischen Bergwelt. So liegt es in der Natur der Dinge, dass auch mehr Menschen die Hilfe der Bergrettung in Anspruch nehmen.

Zu sagen ist aber auch, dass manchmal wegen bereits kleiner Lappalien der Einsatz der Bergrettung auf den Plan gerufen wird, aber das ist nun mal die Aufgabe der Bergrettung auch solche Anliegen ernst zu nehmen.

Damit die mittlerweile mehr als 900 einsatzfähigen Mitglieder in der Lage sind, diesen öffentlichen Dienst zu gewährleisten, ist eine profunde Ausbildung der Grundstock dafür. Die alpinen Fertigkeiten muss ein Bergrettungsmitglied beherrschen, damit es in einem zweiten Moment sich die rettungstechnischen Anforderungen aneignen kann. Hierfür sieht der Landesverband ein komplexes Ausbildungsprogramm vor allem in der Grundausbildung vor. Notfallmedizin und technische Rettung geben sich die Hand, denn im Ernstfall müssen alle Dinge sitzen – es geht ja um die Rettung von Menschenleben. Der Bergrettungsdiens hat in den letzten Jahren in jedweder Hinsicht einen rasanten Wandel erfahren. In Sekundenschnelle reagieren die Bergrettungsstellen im Alarmfall, und die alarmierten Bergretter geben im Einsatz ihr Bestes. Leider bringt die heutige Zeit immer öfter mit sich, dass dieses ehrenamtliche Engagement als reine Selbstverständlichkeit empfunden wird.

*Über 14 Stunden waren Freiwillige der Bergrettung im Einsatz*



So passiert es, dass die Bergrettung ab und zu mit den Worten „Wo seid ihr so lange geblieben“ empfangen wird. Vor noch nicht allzu langer Zeit hörte man noch zum Empfang: „Gut, dass ihr gekommen seid!“. In den Reihen der Bergrettungsdienste hat es im vergangenen Jahr 2010 einiges an Umdenken gegeben, das schreckliche Unglück vom Val Lasties gab vielen zu denken.

So soll zukünftig der Gedanke „Sicher in den Einsatz“ mehr Eingang in den Bergrettungseinsätzen finden. Hierfür schulen sich nicht nur die Einsatzleiter der Bergrettungsstellen, jedes einzelne Bergrettungsmitglied war und ist in kniffligen Einsatzsituationen hierbei gefragt.

In wenigen Stichworten zusammengefasst der Leistungsbericht des Jahres 2010:

- 1.078 Ausrückungen zu Einsätzen mit 14.621 dokumentierten Einsatzstunden
- 903 einsatzfähige Mitglieder in 34 Bergrettungsstellen
- 42 Lawinen-Suchhundeteams
- 55 geländegängige Einsatzfahrzeuge, 6 Motorschlitten sowie 3 Sonderfahrzeuge
- 25.970 absolvierte Lehrgangsstunden auf Landesebene

Bergrettungsdiens im AVS  
Landesverband  
Brauereistraße 18  
39018 VILPIAN (BZ)  
Tel. 0471/675000  
info@bergrettung.it  
www.bergrettung.it



Der bekannte Moderator Michael Pause beim Abendvortrag „Recht auf Risiko“



### Zählung Skitourengeher

Den eigenen kurzen Bericht des Bergrettungsdienstes bedarf es zu ergänzen und, namens des gesamten Alpenvereins, der Bergrettung zu danken. Deren Uneigennützigkeit ist das oberste Gebot, doch geht deren Einsatz oft weit über die ureigenen Notwendigkeiten hinaus. Dazu zählte 2010 auch die erstmalige Zählung von Skitourengehern und Schneeschuhwanderern, denn bisher lagen alpenweit nur Schätzungen vor. Mit professioneller Unterstützung der Landesverwaltung wurden, verstreut auf das ganze Land, an 143 Ausgangspunkten rund 6.010 Tourengeher gezählt: 68,3 % auf Skitour und 31,7 % waren mit Schneeschuhen unterwegs. Das Ziel der Aktion: aktuelle Erkenntnisse sammeln für die Präventionsarbeit von morgen.

### Verein HELI

Seit 1987, als die Einrichtung eines Flugrettungsdienstes in Südtirol vorgesehen wurde, arbeiten der Bergrettungsdienst im AVS, der Corpo nazionale alpino e speleologico (CNSAS), der AVS und der CAI-Alto Adige sowie das Weiße Kreuz, als federführendes Mitglied, in die Landesflugrettung zusammen. Die beiden Landesrettungshubschrauber werden von ihr geführt und in den Hochsaisons durch den Hubschrauber des Aiut Alpin Dolomites unterstützt.

Die Organisationsform des Flugrettungsdienstes über eine Arbeitsgemeinschaft hat sich nicht mehr als zeitgemäß erwiesen, sodass dieselben Organisationen sich 2010 mit dem alten und neuen Ziel der Organisation und Verwaltung des Flugrettungsdienstes in Südtirol im Februar 2010 zum Verein HELI zusammengeschlossen haben. Eingetragen ist der Verein HELI im Landesverzeichnis der Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens und wurde in Folge mit Dekret auch Rechtspersönlichkeit des Privatrechtes.

## ► IMS - International Mountain Summit

Der IMS, ein Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Bergwanderungen und Boulderfestival, hat 2010 seine 2. Auflage erfahren. Die Vorgabe der beiden Organisatoren lautet, in den nächsten 10 Jahren Brixen zur Bergsteigerstadt zu entwickeln, als Treffpunkt von Spitzenalpinisten, der Alpenvereine, Outdoorwirtschaft und Alpinpresse.

Die Alpenvereine wollten dazu ihren Beitrag leisten und hatten die Auftaktveranstaltung dem Thema „**Recht auf Risiko**“ gewidmet. Bedingt durch außerordentlich viele Lawinenunfälle im vorhergehenden Winter und die geplante Verschärfung der diesbezüglichen Gesetzeslage in Italien waren sich DAV, OeAV, CAI und AVS einig, das richtige Thema, zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort in Szene zu setzen. Trotz breiter Vor- und Netzwerkarbeit wurde unsere Erwartungshaltung nicht befriedigt. Gerade zum Eröffnungsabend des IMS hätten wir uns seitens der aktiven Amateur- und Profibergsteiger ein stärkeres Interesse erwartet, zumal das Thema jeden betrifft, im Winter zuvor in aller Munde war und auch medial für konstante Schlagzeilen sorgte.

Unabhängig davon war die Meinung der Experten aus Politik, Tourismus, Medien und Alpinverbände: Zu viele Menschen denken an Sicherheit statt an Chancen, sie haben mehr Angst vor dem Leben als vor dem Tod. Zudem braucht der Bergsport nicht noch mehr Gesetze, denn die Bergwelt muss auch in Zukunft frei zugänglich bleiben!

*„Das Wort Restrisiko würde ich zum Unwort des Winters 2010 ernennen. Jeder Skitourengeher geht mit dem Verlassen der Alltäglichkeit ein erhöhtes Risiko ein. Der bewusste Umgang mit erhöhtem Risiko ist DER Inhalt des Bergsteigens, ohne Rest.“*

*(Hanspeter Eisendle)*

## 22 Alpinwesen



*Dem ASK und dem Team Klettern Brixen gilt der Respekt für ihr Engagement und den reibungslosen Ablauf des Boulderfestivals.*

Die Entscheidung des IMS, das geplante **Boulderfestival** wegen der Kürzung öffentlicher Beiträge im Juli noch kurzfristig abzusagen, hatte uns dazu bewogen, es selbst zu organisieren. Die Entscheidung erwies sich als richtig, denn der Erfolg der mehrtägigen Veranstaltung bescherte uns insgesamt 4.200 Teilnehmer und den Besuchern Spaß und Begeisterung, nicht zuletzt auch mit dem Weltcup-Finale der Slackliner, das vom IMS eingebunden war.

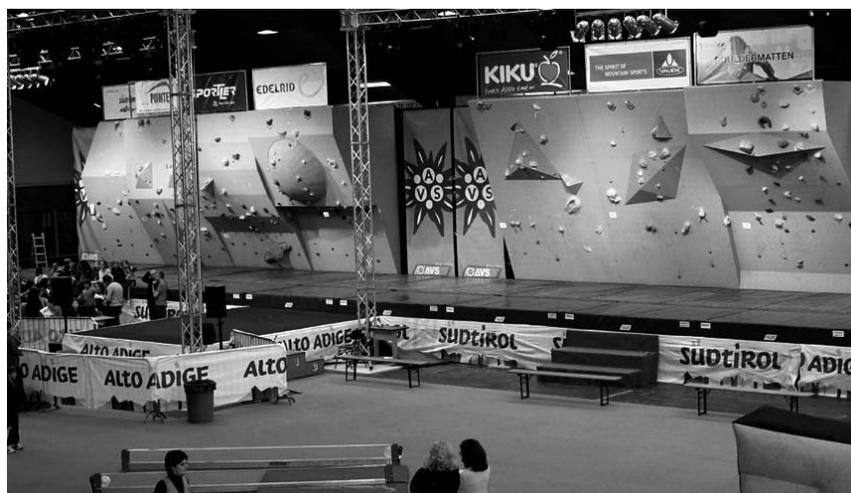
Schon zum Auftakt beim Schulprogramm musste unsere neue Boulderanlage beim Ansturm von 900 Schülern ihre Tauglichkeit unter Beweis stellen. Dann folgte eine Etappe des Juniorcups sowie der offenen Boulder Jam, bei dem sich aus 130 Teilnehmern die Sieger für den Höhepunkt qualifizieren konnten. Der IMS CUP 10 war es dann, wo sich die internationale Kletterszene ein Stelldichein gab: zwischen mehrfachen Weltmeistern und internationalen Top-Athleten konnten auch die heimischen Asse Andrea Ebner, Vorjahressiegerin Alexandra Ladurner, Rudi Moroder sowie Stefan Scarperi mitmischen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Der Sieg ging allerdings mit Nalle Hukkataival nach Finnland und mit Alex Puccio nach Amerika. Das Teamklettern nach dem Motto „Klettern für alle!“, mit Kletter- und Geschicklichkeitsspielen für unsere Kleinsten, gab dem Boulderfestival den nachhaltigen Abschluss.

### ► Neue mobile Boulderanlage

Für die bisherigen Boulderwettkämpfe hat der AVS bereits vor einigen Jahren in Eigenregie eine kleine Boulderanlage gebaut, die aufgrund der zahlreichen Bewerbe und der gestiegenen Anforderungen nur mehr beschränkt einsatzfähig war. Umso naheliegender war es, für die Austragung von nationalen Wettkämpfen und den gehobenen Bedürfnissen entsprechend eine neue Boulderanlage anzuschaffen.

Der Wunsch ist inzwischen Wirklichkeit geworden. Die neue Boulderanlage besteht aus 8 modularen Kletterwänden, die in Linie aufgestellt werden oder im Zusammenbau von 4 Elementen als frei stehender Kletterpilz fungiert. Als Unterkonstruktion dient ein handelsübliches Baugerüst, der Absprungbereich wird mit Absprungmatten ausgelegt. Das Boulderfestival in Brixen hat uns bestätigt, dass diese Boulderanlage eine sinnvolle Investition darstellt, um der wachsenden Beliebtheit des Boulderns Rechnung tragen zu können. Nicht zuletzt wurde dies auch von Killian Fischhuber, dem 4-fachen Gesamtweltcup Sieger im Bouldern, unterstrichen: „Die Wand war echt lässig zum Klettern.“

*Rund 65.000 € hat der AVS in die neue Boulderanlage investiert.*





Die Kletterhalle Meran ist beispielgebend für die Entwicklung und Führung von Kletterhallen.

„Für das urbane Klettern in Hallen und Klettergärten war euer finanzieller und zeitlicher Einsatz in den letzten Jahren ungleich stärker. So wie's aussieht, wird sich das sogar noch steigern. Das ist gut so und war (aus meiner heutigen Sicht) vielleicht ein Gebot der Stunde“.  
(Hanspeter Eisendle)

Klettergriffe werden montiert



Beim Kletterkurs



## ► Künstliche Kletteranlagen

Die AVS-Kletteranlagen werden in Kletterhallen, Kletterwände und Boulderräume unterteilt. Erstere sind **Kletterzentren**, wo Vorstiegs- und Boulderbereich vorhanden sind und wo rege Kurs- und Publikumstätigkeit herrscht. Wir zählten 8 AVS-Kletterhallen. Die Kletterhalle Schluderns wurde grundlegend erneuert und um einen Boulderraum erweitert. Die **Kletterwände** in öffentlichen Gebäuden oder Turnhallen bilden den numerisch größten Anteil. Insgesamt 15 Kletterwände werden von unseren Sektionen und Ortsstellen geführt. Mit 2010 führen wir zusätzlich 12 Boulderanlagen, wo seilfrei geklettert und trainiert wird. Neu dazugekommen sind die vorbildhaften **Boulderanlagen** in Salurn und in Seis.

**Wartung:** Um die Sicherheitsstandards der vereinsinternen Kletteranlagen zu gewährleisten, führte der AVS die 2009 begonnene Zusammenarbeit mit der Firma Sport Thieme und mit der autonomen österreichischen TÜV-Prüfungsstelle fort. Insgesamt wurden 24 Anlagen gewartet zu einem Gesamtkostenpunkt von 26.000 €.

## ► Kurse/Weiterbildung

Die Nachfrage an den angebotenen Sportkletter- und Techniktrainingskursen in den verschiedenen Kletterhallen Südtirols steigt nach wie vor. Deshalb ist die fachliche Ausbildung zu motivierten Mitarbeitern ein großes Anliegen des Referates für Sportklettern. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, mussten **drei Übungsleiterkurse** angeboten werden. Ab Herbst 2010 galt das der nationalen Ebene des Fachverbandes für Sportklettern (FASI) angepasste Ausbildungssystem. Neuerungen sind der zusätzliche Theorie-Nachmittag, die insgesamt 27 Praktikumsstunden und der abschließende Fragenkatalog.

Die **Zusammenarbeit mit den Schulen** läuft über die einzelnen Sektionen, sprich Kletteranlagen, sehr gut. Die Nachfrage für Kletterkurse für Schulklassen stieg auch 2010 ständig. Und auch umgekehrt konnten einige AVS-Sektionen die Schulkletterwände benutzen, um der großen Nachfrage an vereinsinternen Kletterkursen gerecht zu werden. Über das Schulum wurde neben der **Kletterolympiade** und den **Schulmeisterschaften** auch das **Schulprogramm** im Rahmen des AVS-Boulderfestivals beim IMS veranstaltet. Die Zahlen sprechen für sich. So haben insgesamt 32 Schulklassen mit insgesamt 796 Schülern teilgenommen. Weitere Anfragen kamen von 26 Schulklassen mit insgesamt 516 Schülern, welche keinen Platz mehr bekommen haben.



nach dem Speedtraining ....

### ► Treffen der Kletterhallen betreibenden Sektionen

Die nun vor zwei Jahren begonnene Initiative wurde auch 2010 erfolgreich weitergeführt. An einem Samstagnachmittag trafen sich Trainer, Kletterhallenbetreiber und Interessierte in der Kletterhalle von St. Christina. Für die Fortbildung zum Fachthema Geschwindigkeitsklettern konnte der Nationaltrainer Speed Massimo Bassoli als Referent gewonnen werden. Christian Platzer lud anschließend in den Gemeindesaal, wo Ralf Preindl über Sicherheitsstandards in den Kletterhallen berichtete und auch allfällige Fragen zu Kletterhallen und zum Sportklettern nicht zu kurz kamen.



### ► Handbuch für Kletterhallen

Aus der Notwendigkeit heraus, allen AVS-Kletterhallen einen Leitfaden zur Führung von Kletteranlagen zu bieten, wurde dieses Handbuch auf der Vorlage des Benutzerhandbuches der Kletterhalle Meran herausgegeben. Es galt als Herausforderung, einen einheitlichen Leitfaden für alle AVS – Kletteranlagen, vom Boulderraum bis zur Kletterhalle, zusammenzustellen. Unterteilt in den Kapiteln Europäische Norm, Führung und Verwaltung, Personal, Sicherheitsüberprüfungen und Sicherheitschecklisten, Kletterunfall soll es für alle Betreiber eine Hilfe sein.

### ► Kletterkalender

Pünktlich zum Boulderfestival beim IMS kam der Südtiroler Kletterkalender heraus. Das Thema sind Südtiroler Kletterer in einheimischen Klettergärten oder Bouldergebieten oder Fotos von Athleten bei lokalen Wettbewerben. Es ist dies ein schöner Jahresbegleiter für die ganze kletterbegeisterte Familie. Erhältlich ist er in der Landesgeschäftsstelle, im Fachsportgeschäft Mountain Spirit, dem wir hier für die Unterstützung herzlich danken, und in den Kletterhallen Südtirols.



### ► Haftungsfrage Klettergärten

Ohne Absprache mit dem Grundbesitzer und selbst in einem Naturpark am Adlerhorst vorbei – überall wurde schon eingebohrt! Löst die Einsicht des unbedachten Vorgehens im Nachhinein das Problem? Gerade deswegen setzt sich der Alpenverein für eine strukturierte Entwicklung der Freizeitinfrastruktur Klettergarten im Spannungsfeld zwischen Naturnutz und Naturschutz ein. Wir suchen den gemeinsamen Nenner zwischen Erschließern, Grundeigentümern und Behörden und erwarten, dass sich die Erwartungshaltung der Nutznießer gerade hier nicht allein auf den Konsum reduziert.

Mit der Haftungsvereinbarung gegenüber privaten Grundeigentümern übernehmen wir im Interesse aller Nutznießer eine nicht selbstverständliche Serviceleistung. Was jedoch für den Privaten notwendig ist, kann für die öffentliche Körperschaft nicht bindend sein, wenn übergeordnet das Allgemeininteresse steht und die Haftungsdeckung unsererseits trotzdem gegeben ist. Die Ausdehnung behördlicher Auflagen mittels Verträgen und Dienstbarkeiten auf den freien Spielraum des Bergsteigens würde uns hier, und in



*Im Klettergarten „Stuls“ in  
Passeier*

der Folge auch im alpinen Wegebereich, den Nonsens und die Grenzen des Zumutbaren aufzeigen.

Insofern haben wir uns 2010 im Falle eines Klettergartens auf Gemeindegrund auch mit der Grundsatzfrage beschäftigt, weshalb der AVS, ohne öffentlichen Auftrag, zur faktischen Haftung hinzu noch verwaltungstechnische Hürden bewältigen soll.

## ► Aktion Haken und Griffe

Dies ist der materielle Beistand der Landesleitung an die Klettergärten betreibenden Sektionen. Diese erhalten auf die zentral eingekauften Haken, Stände, Kleber und Karabiner 50 % Rabatt. Auf demselben Weg kann um Klettergriffe für Kletteranlagen angesucht werden. Die Erneuerung der Klettergriffe ist aus sicherheitstechnischem Aspekt sehr wichtig, aber auch aus der Sicht zur ständigen Aktualisierung der Kletterrouten. 2010 haben insgesamt 18 Sektionen um Material angesucht, und rund 7.700 € wurden seitens der Landesleitung beigesteuert.



*Im Klettergarten „Schönweg“,  
Ex – Franchi, der zu Ehren seines  
Grundbesitzers Matthias Schön-  
weger so umbenannt wurde*

## ► Kletterteam

Südtiroler in der Jugend-Nationalmannschaft: Von 30 Athleten, die 2010 mindestens 1x im Jugend-Nationalteam (Lead) standen waren 10 Südtiroler. Also stellen die Alpenvereinsathleten, die in den einzelnen AVS-Sektionen trainieren, einen Großteil der italienischen Nationalmannschaft. Das Referat Sportklettern unterstützt diese Athleten in Form von finanziellen Beiträgen zur Teilnahme an den Wettkämpfen und bei Trainingscamps in den Sommermonaten. Nach Ende der Juniorcup-Saison (laufendes Schuljahr) und den entsprechenden Italienmeisterschaften stellt sich das Team zusammen. Im letzten Sommer fuhren die U20-Athleten mit Trainer Günther Meraner ins „Climbers Paradise“ Ötztal und die U14 mit Trainer Hannes Mantinger und Hannes Brunner ins Passeiertal und in die Innsbrucker Kletterhalle Tivoli.

Ziel ist es, die Athleten auch über die Sommermonate ein kontinuierliches Training zu gewährleisten, um sie auf den anstrengenden Europacup-Herbst vorzubereiten.



*Das Team der U14 beim Training*



Andrea Ebner in Aktion

## Jugend Sportkletterbewerbe

Die Wettbewerbe der Jugend im Sportklettern sind mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Durchschnittliche Teilnehmerzahl beim regionalen Juniorcup-Bewerb mit allen Kategorien ist 260.

### Juniorcup 2009/10

Es gibt übers Schuljahr verteilt sechs Bewerbe auf regionaler Ebene, drei in Südtirol und drei im Trentino in allen Disziplinen. Hier können sich Kinder und Jugendliche entweder direkt für das Italiencup-Finale qualifizieren, oder für die Ausscheidungsrunde, die ihnen ein Weiterkommen ermöglicht. Die Südtiroler Bewerbe werden vom AVS organisiert.

Hier die Podiumsplätze der Endwertung 2010:

U10 w	U10 m	U12 w	U12 m
1.Jana Messner (Brixen)	1.Christof Pfitscher(Passeier)	1.Lea Bacher (Passeier)	1.Filip Schenk (Gröden)
2.Jana Sanin (Meran)	2.Dominik Moser (Bruneck)	2.Valeria Sullmann(Brixen)	2.Moritz Sigmund (Brixen)
	3.Ivan Alton (Gröden)		3.Alex Lardscheider (Gröden)
U14 w	U14 m	Promo w	Promo m
1.Marion Senoner (Gröden)	1.Lorenzo Sinibaldi (Gröden)	1.Marion König (Bozen)	1.Hannes Antholzer (Bozen/Tiers)
	2.Titus Prinoth (Gröden)	2.Jant Heel (Passeier)	2.Raphael Resch (Bozen/Tiers)
	3.Julian Santifaller (Gröden)	3.Julia Antholzer (Bozen/Tiers)	3.Robert Hofer (Passeier)
U16 w	U16 m	U18 w	U18 m
1.Andrea Ebner	1.Michael Piccolruaz	1.Andrea Prünster (Meran)	1.Alex Walpoth (Meran)
3.Giulia Alton	3.Hannes Prünster	3.Christine Oberleiter (Bozen)	2.Marvin Kobald (Meran)
			3.Hannes Gamper (St. Pauls)
U20 w	U20 m		
1.Annamaria Gamper (St. Pauls)	2.Caspar Hüller (Bozen)		
3.Alexandra Psenner (St. Pauls)	3.Stefan Scarperi (St. Pauls)		

Gruppenbild mit Trainern und Betreuern in Sassuolo



Die **Italienmeisterschaft der Jugend** entscheidet sich nach den Qualifikationen in einem einmaligen Bewerb. Die Meisterschaften der U10 und U12 fanden in Sassuolo und die der Kategorien U14-U20 in Turin statt. Folgende Athleten wurden in den Jugendkategorien im Jahr 2010 **Italienmeister bzw. Italiencup-Gewinner**:



Alexandra hat leicht lachen...



Andrea Prünster, unsere erfolgreiche Klettererin

- Davide Piccolruaz (AVS Gröden) Boulder
- Moritz Sigmund (AVS Brixen) Speed
- Andrea Ebner (AVS Brixen) Lead, Kombination
- Michael Piccolruaz (AVS Gröden) Speed, Kombination
- Hannes Prünster (AVS Meran) Boulder, Lead
- Andrea Prünster (AVS Meran) Speed, Boulder, Lead, Kombination
- Stefan Scarperi (AVS St. Pauls) Lead, Kombination

**Teamwertung U20:** 1. AVS Gröden, 2. AVS Meran

*Speed = Geschwindigkeitsklettern; Lead = Schwierigkeitsklettern mit Seil;  
Bouldern = Klettern seilfrei auf Absprunghöhe*

## ► Internationale Erfolge

### Jugendweltmeisterschaften in Edinburgh (GB)

**Alexandra Ladurner** (AVS Meran) wurde **Juniorenweltmeisterin**. Gratulation!  
weitere Südtiroler Teilnehmer:

- Andrea Prünster (AVS Meran) Jugend A 5.
- Michael Piccolruaz (AVS Meran) Jugend B 16. (13. Speed)
- Giulia Alton (AVS Meran) Jugend B 22. (18. Speed)
- Andrea Ebner (AVS Brixen) Jugend B 27. (15. Speed)
- Hannes Prünster (AVS Meran) Jugend B 28.
- Rudi Moroder (AVS Meran) Junioren 24.

### Jugendeuropacup

Fünf Europacup-Etappen in ganz Europa waren 2010 von unseren Athleten zu bewältigen, nachdem sie sich die Einberufung in die Jugend-Nationalmannschaft verdient hatten.

Alle Südtiroler Teilnehmer:

- Andrea Prünster (AVS Meran) Jugend A 9. in der Gesamtwertung
- Andrea Ebner (AVS Brixen) Jugend B 13. in der Gesamtwertung
- Giulia Alton (AVS Brixen) Jugend B 18. in der Gesamtwertung
- Michael Piccolruaz (AVS Brixen) Jugend B 8. in der Gesamtwertung
- Hannes Prünster (AVS Meran) Jugend B 27. in der Gesamtwertung
- Alexandra Ladurner (AVS Meran) Junioren 4. in der Gesamtwertung
- Rudi Moroder (AVS Meran) Junioren 6. in der Gesamtwertung
- Stefan Scarperi (AVS St. Pauls) Junioren 15. in der Gesamtwertung
- Manuel Schneider (AVS Drei Zinnen) 37. in der Gesamtwertung

### Italienmeisterschaft/Italiencup Erwachsene

Der Großteil unserer Mannschaft besteht aus den Junioren. Nur Matthias Schmidl und Jacopo Larcher nehmen zudem noch an der Erwachsenenklasse teil.

### Italiencup 2010

Stefan Scarperi wird 6. in der Gesamtwertung im Lead, in der Disziplin Boulder wird er 5. Rudi Moroder wird im Lead 5., Andrea Prünster 2. und Andrea Ebner 4. ebenfalls in der Disziplin Lead.



Angelika Rainer klettert in Kirov dem Sieg entgegen

### Italienmeisterschaft 2010

Beim Bouldern gibt es zwei Südtiroler Titelgewinner. Der Bozner Jacopo Larcher, für Turin startend, gewinnt den Bewerb. Stefan Scarperi erreicht im Finale den 6. Platz. Bei den Frauen siegt Alexandra Ladurner. Andrea Ebner wird 9.

Lead: Jacopo Larcher und Rudi Moroder erreichten das Finale und werden jeweils 5. und 7. Bei den Frauen erreichen Andrea Prünster den 2. Rang, Andrea Ebner wird 7. und Giulia Alton 10. Andrea Ebner wird im Speed 6. und 5. in der Kombinationswertung.

### Eisklettern

Insgesamt starteten 10 Kletterer für den AVS bei der von der UIAA organisierten Weltcupserie im Eisklettern. Für die Südtiroler Athleten übernimmt das Referat Sportklettern die Lizenz- und die Einschreibgebühren sowie die Fahrtspesen in Italien.

Angelika Rainer (AVS Meran) kann sich nach dem Auftaktsieg in Kirov und nach konstant guten Leistungen den 2. Gesamtrang im Weltcup holen. Herbert Klammer (AVS Ahrntal) wird nach nur zwei Bewerbungen gesamt 15.

## Wettbewerbe

- Die Organisation der Wettbewerbe nimmt viel Zeit und Energie in Anspruch. Neben den drei Juniorcup-Etappen in Brixen, Eppan, Sexten, Ratschings (zählt schon zu 10/11) und den Großereignissen Climbo und Boulderfestival beim IMS wurde 2010 noch eine Play-off der Kategorie U10-U12 in Lüssen veranstaltet. Hier gilt es zu sagen, dass ohne den großen Einsatz der austragenden Sektionen an die Durchführung solcher Großveranstaltungen nicht mehr zu denken wäre. Um dem mittlerweile sehr hohen Wettbewerbsstandard gerecht zu werden, muss das Organisationsteam um Matthias Polig mit Alexander Ebner, Andi Sanin und Ulla Walder den Modus ständig neu anpassen.
- Bei den **Schulmeisterschaften für Mittel- und Oberschüler** gibt es durch die immer größer werdende Beliebtheit des Klettersports großen Andrang. 2010 fanden sie im Rahmen der ClimBo auf den Bozner Talferwiesen statt und waren wie immer für 250 Schüler eine tolle Gelegenheit, sich zu messen. Unser Dank für die gute Zusammenarbeit gilt dem Amt für Schulsport.
- Die **Kletterolympiade** fand 2010 in Ratschings statt, und fast 400 Schüler aus dem Grundschulsprengel im Wipptal nahmen daran teil.
- Zudem gibt es noch eine Reihe von eigenständigen Wettbewerben, die nicht direkt in eine Serie eingebunden sind. So wurden 2010 erstmals bei der **ClimBo** in Bozen und beim **Gardenamaster** in St. Ulrich der Südtirolmeister im Sportklettern in den Disziplinen Boulder und Lead ermittelt (Alex Walpoth, Junioren; Andrea Ebner, Damen; Rudi Moroder, Herren). Das **Boulderfestival** beim IMS gilt als Highlight der (Süd)tiroler Boulderer. Für das Finale kann man sich über das offene **Boulderjam** qualifizieren. Mittlerweile etabliert haben sich das **Marmorcup** Boulderfestival in Schlanders im August und der **Marteller Klettermarathon** im November. Auch in der **Sextner Sportarena** wurde zu Jahresende der traditionelle Klettermarathon durchgeführt.
- Alle Einzelergebnisse gibt es wie immer auf unserer Homepage im Ordner Sportklettern in den Rubriken Juniorcup oder Aktuelles.



Alex Walpoth beim Gardena Master

Preisverteilung bei der Kletterolympiade in Ratschings





## Die Schutzhütten 29

Die Meraner Hütte mit ihrer neuen Fotovoltaikanlage

### ► Freud und Leid des Alpenvereins

Südtirol zählte im Jahr 2009 über 28 Mio. Nächtigungen, davon 17 Mio. im Sommer. Im Schnitt belaufen sich die Urlaubsausgaben der Südtiroler Gäste im Sommer auf 105 €/Tag, in Summe sind dies 1,785 Mrd.

„Der Tourismus ist Südtirols bedeutendster Wirtschaftsfaktor“, so LR Hans Berger – unsere 10 Schutzhütten und das Berggasthaus Dreischusterhütte sind mit über 700 Schlafplätzen Bestandteil dieser touristischen Infrastruktur.

#### Zur Freude:

Würden wir den Wechsel der Hüttenwirte allein am wirtschaftlichen Ergebnis messen, so müsste die Hüttensaison 2010 offensichtlich sehr gut gelaufen sein, denn alle Pächter wollen auch 2011 wieder auf „ihrer“ Hütte für das Wohl der Bergsteiger sorgen. Tatsache ist, dass die allgemeine Meinung von Wirtsleuten, diese würden ständig lamentieren, keinesfalls für die Hüttenwirte der AVS-Schutzhütten gilt. Liegt das am Wesen der Wirtsleute selber oder an jenem der Gäste? Viele sagen es läge daran, dass die Südtiroler viel und gerne am Berg unterwegs sind und gerne einkerhen, wenn Gastlichkeit und Küche passen. Nicht zuletzt bestätigen dies unsere Mitgliederzahlen. Soweit zur Freude: zu jener der Hüttenwirte, der Gäste und auch zur Freude des Alpenvereins.

#### Zum Leid:

Die Bereitschaft und Motivation unserer Sektionen und ihrer ehrenamtlichen Hüttenwarte, die Bindeglied zwischen Alpenverein und Hüttenwirt sind, sind groß. Alljährlich stehen auf den teils hochalpinen Schutzhütten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen an, die sie koordinieren und tatkräftig unterstützen. Würden wir allein dem stets vorseilenden Qualitätsansprüchen der Gesellschaft gerecht werden wollen, müsste die eine oder andere Hütte wohl komplett neu gebaut werden. So sind wir durch wirtschaftliche Umstände eingezwängt in unserem Spielraum, zwischen hohen Strukturkosten und geringer Eigenertragskraft aufgrund kurzer Betriebszeiten. Unser Leid: Bereits die von uns selbst beschränkten Investitions- und Instandhaltungsanliegen für das Jahr 2010 beliefen sich auf über 470.000 €. An Beihilfen wurden uns hierfür vom Land 140.000 € gewährt. Bei einem gesamten Pachtzinslerlös von 154.000 € stellt sich die Frage, ob die Eigenertragskraft indirekt durch höhere Preise gesteigert oder weitere Einsparungen zulasten der Qualität vorzunehmen sind.

Hüttenwirte Gottfried und Christina bilden seit über 30 Jahren die Seele der Rieserfernerhütte



## 30 Hütten



*Intensive Regenfälle nach Weihnachten bis weit über die Waldgrenze waren Ursache, dass die Talstation der Materialseilbahn zur Sesvennahütte von einer Lawine regelrecht wegrasiert wurde.*



*Die neue Talstation hält auch neuen Lawinen stand*

### ► Instandhaltung und Modernisierung der Hütten

Obwohl wir mit den 2010 zugesprochenen Landesbeiträgen nur einige der geplanten Vorhaben berücksichtigen konnten, standen zahlreiche Baumaßnahmen der vergangenen Jahre noch in Durchführung. Das Investitionsvolumen zur Erfüllung von Behördenauflagen, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt oder notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten belief sich 2010 auf rund 534.000€. Hinzu kommen noch die Spesenvergütungen der Hüttenwarte und Mitarbeiter in den Sektionen, der Verwaltungsaufwand und nicht zuletzt die betriebswirtschaftlich zu ergänzende Eigenleistung.

Eine Übersicht der wichtigsten Baumaßnahmen:

- Wiederaufbau der Talstation der Materialseilbahn Sesvennahütte
- Umbau Küche Sesvennahütte
- Oberetteshütte: Erneuerung Küche
- Fertigstellung Instandhaltung E-Werke Brixner Hütte und Tiefrastenhütte
- Kaminsanierung Radlseehtütte

### ► Umweltprojekte auf Schutzhütten

Wie zahlreich Projekte und Themen zwischen den Alpenvereinen bearbeitet werden, so sinnvoll und synergiebedingt ist die bereichsübergreifende Zusammenarbeit auch innerhalb der Vereine. Beispielhaft dafür sind mehrere Projekte zur Umweltbildung und Umweltmaßnahmen auf AVS-Schutzhütten:

- die **Hüttenbibliothek** mit naturkundlicher Literatur
- naturkundliche Informationen zur Hüttenumgebung wurden im „**Hüttenordner**“ gesammelt
- die Aktion „**So schmecken die Berge**“ soll das Bewusstsein für lokale Produkte stärken
- und besonders umweltfreundlichen AVS-Schutzhütten gebührt das **Umweltgütesiegel des AVS-DAV-OeAV**

Mehr dazu im Bericht des Referats für Natur und Umwelt.

### ► „Südtiroler Schutzhüttenbrettl“

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der privaten Schutzhütten, dem CAI-Alto Adige sowie der EOS, der Export Organisation Südtirol, dem Südtiroler Speck Consortium, den Konsortien Stilsfer Käse und Südtiroler Wein, waren 2010 von 32 Hütten wiederum 6 AVS-Schutzhütten am Projekt „Südtiroler Schutzhüttenbrettl“ aktiv beteiligt. Auf eigens gestalteten Holzbrettchen wurde den Gästen eine Auswahl an Südtiroler Qualitätsprodukten geboten.

*Südtirols Produkte auf den Hütten:  
Qualität aus erster Hand*



## ► Hütten im Landesbesitz

Die Konvention der Südtiroler Landesregierung mit dem Club Alpino Italiano zur Führung der 25 ehemals vom Staat enteigneten und in Landesbesitz befindlichen Schutzhütten lief mit Jahresende 2010 aus und wurde seitens des Landes mit den bisherigen Pächtern auf ein weiteres Jahr verlängert. Seitens des AVS stehen Landesleitung und Sektionen nach wie vor bereit, etwaige Hütten in Verwaltung zu übernehmen.

## ► Sonstiges



*Unser Selbstversorgerhaus in Innervillgraten*

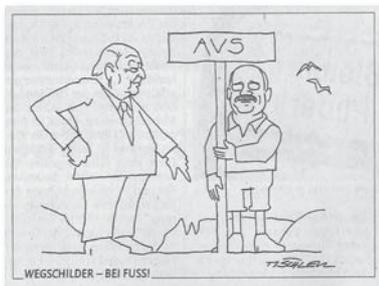
- Unsere **Ferienwiese Laghel** bei Arco wird mittlerweile stark frequentiert. Nicht minder ist der Einsatz unseres ehrenamtlichen Haus- und Platzwartes Hermann Bertolin. Zu Recht schaut er auf Ordnung und Sauberkeit, das wohl größte Problem einer Selbstversorgerinfrastruktur. Ihm und allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion Unterland gilt deshalb zu danken.
- Zweimal jährlich treffen sich Landesleitung, hüttenverwaltende Sektionen und Hüttenpächter zu einem informellen Austausch. Thema des Herbsttreffens waren die **Kläranlagen**, wobei uns Ing. Robert Faes vom zuständigen Landesamt gesetzliche Rahmenbedingungen und praktische Tipps vermittelte.
- Die **Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“**, ein Gemeinschaftswerk zwischen DAV, OeAV und AVS, wurde 2010 erneut mit einer Auflage von 27.000 (!) Stück aufgelegt und ist ebenso wieder vergriffen. Was zusätzlich wundert: Allein beim DAV sind zusätzlich rund 100.000 Downloads der Broschüre zu verzeichnen.
- Abgeschlossen wurde ein internationales Projekt, das in Zusammenarbeit zwischen Alpenvereinen, öffentlichen Institutionen und, mit Unterstützung der DBU, der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt, die **„Integrative Evaluierung von Schutzhütten betreffend die Ver- und Entsorgungsanlagen“** zum Inhalt hatte. Neben den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen wurde für den „einfachen“ Anwender, für Vereinsvorstände, Hüttenreferenten oder allgemein Interessierte ein Leitfaden für umweltgerechte Hüttentechnik veröffentlicht.
- Als Werbemaßnahme unserer Schutzhütten und zur allgemeinen Information unserer Mitglieder hatten wir 2010 erstmals ein Falblatt mit allen wichtigen und aktuellen **Infos aller Südtiroler Schutzhütten** veröffentlicht.

*Die Hochfeilerhütte mit ihrem E-Werk war ebenso Objekt der integrativen Evaluierung*



Zum Thema Hinweisschilder auf den Berg- und Wanderwegen blies uns 2010 ein scharfer Wind entgegen.

„Wege sind Symbole der Verbindung. Wegmarkierungen und Wegbeschilderungen sind Hilfen und seit jeher eine zentrale Aufgabe des AVS. Ohne diese weit vernetzte und akribisch ausgeführte Arbeit der Markierung und der Beschilderung vonseiten des AVS wäre Berg-Tourismus in Südtirol kaum denkbar.“ (Hanspeter Eisendle)



Karikatur Dolomiten  
Im Grunde ist der „Schilderstreit“ ein politisches Versäumnis.

Ein Wunder, dass „Schilderstreit“ nicht zum Unwort des Jahres 2010 erklärt wurde. Für den AVS war die Problematik um die zweisprachige Beschilderung der Berg- und Wanderwege das Thema schlechthin, das uns 2010 operativ und emotional am meisten bewegte. Neben mehrseitigen Titelseiten in den italienischen Zeitungen bescherten uns Carabinieri und Finanzpolizei regelmäßige Besuche. Und dies allein deshalb, weil eine politische Regelung der Toponomastik seit Jahrzehnten aussteht und wir selbst, wie auch viele politische Entscheidungsträger, am Rechtsstatus des Vereins wie auch an der bisherigen Beschilderungspraxis keine Zweifel hegten und diese für gut befanden.

## ► „Fitto-Abkommen“

Das Abkommen zwischen Regionenminister Raffaele Fitto und dem Landeshauptmann wurde seitens der Mehrheitspartei als Meilenstein in der Frage der mehrsprachigen Beschilderung im Wegebereich verkauft. Wenn „località“ ausschließlich mit „Fraktionen“ gleichzusetzen ist, dann besteht künftig allein im Siedlungsbereich Pflicht zur zwei- bzw. dreinamigen Ortskennzeichnung und lässt sich die Aufrechterhaltung nur der historischen Namen, der „mantenimento dei nomi storici nella loro dizione originaria in lingua tedesca e/o ladina,“ für den alpinen Raum nicht anders interpretieren. Ausschließlich die ital. Begriffsbezeichnungen müssten grundsätzlich ergänzt werden.

Diese Interpretation würde in etwa dem Beschluss der AVS-Sektionen vom Herbst 2009 entsprechen, doch müssen über das Ergebnis der beauftragten Expertenkommission erst wieder die beiden politischen Institutionen befinden, bevor der AVS Position ergreifen kann und feststeht, wer den geforderten Austausch der Schilder finanziert.

## ► Aussprache mit SVP

Zwei Interviews des Landeshauptmanns und des ehem. Landtagspräsidenten Steger gaben im Oktober den Anlass zu einer von der Landesleitung geforderten Aussprache mit dem SVP-Präsidium samt Bezirksobmännern. Trotz vorheriger offizieller Anschuldigung an die vormalige Vereinsführung und an die bisherige Vorgangsweise in Sachen einsprachiger Beschilderung wurde den rund 20 Vertre-

tern aus Landesleitung und Sektionen am gemeinsamen Tisch die Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit im Wegebereich zugesprochen und bedauert, dass der AVS im unleidigen Südtiroler Schilderstreit ins Schussfeld geraten war.

## ► Gerichtliche Untersuchungen

*„Monte Catino“ wäre gemäß Prontuario der „Kesselberg“ – Wird die neue politische Lösung das Gelbe vom Ei sein und werden die neuen Schilder vor Selbstjustiz und Vandalismus verschont bleiben?*



Seit November 2009 wird gegen den AVS seitens der Staatsanwaltschaft und des Rechnungshofes strafrechtlich ermittelt. Insgesamt liegen der Landesgeschäftsstelle bereits zehn Protokolle über Ermittlungen der Carabinieri und der Finanzpolizei vor, welche im Wesentlichen die Abrechnung des Südtirol-Wegeprojektes bzw. die Finanzierung der Beschilderung zum Inhalt haben.

Obwohl die gesamte Abrechnungsdokumentation zum Wegeprojekt in mehreren Ordnern bereits Monate vorher beschlagnahmt worden war und jeder Beitrags-Cent nachweislich und eindeutig dokumentiert ist, wurde im Sommer über die Presse gar die Vermutung der Abzweigung eines „tesoretto“ von 500.000 € vermittelt. Weder die ehrenamtlichen Leistungen in der materiellen Bewertung von über 900.000 € noch die Personalkosten der Koordinationsstelle mehrerer Jahre lassen betragsmäßige Vergleiche zu, weshalb der Eindruck eines bewusst gesteuerten Imageschadens nachvollziehbar ist und den Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter des AVS über Jahrzehnte mehr als in ein schiefes Licht rückt.

Die Untersuchungen, sei es zur Abrechnung des Wegeprojektes wie auch zur Finanzierung der Beschilderung, wo öffentliche Mittel – mit behördlicher Genehmigung gewährt und ordentlichen Liquidierungsansuchen abgerechnet – keinesfalls missbraucht und im geringen Umfang auch für Hinweisschilder verwendet wurden, dürften wohl erst nach endgültiger politischer Konfliktlösung der Toponomastik und einer die Anklage befriedigenden Positionierung des AVS ein Ende finden.

## ► Koordinationsstelle

Abgesehen von der Polemik rund um die Toponomastik war die Arbeit der Koordinationsstelle durch die Entscheidung der Landesverwaltung zur **Übernahme der Wegdaten in das landeseigene Straßen- und Wege-Informationssystem** stark beeinträchtigt. Damit verbunden war nämlich die Anweisung, die im Datenverwaltungssystem des AVS vorhandenen Wegedaten so lange nicht zu bearbeiten bzw. zu verändern, bis die Migration abgeschlossen und eine Möglichkeit zur Synchronisation der beiden bestehenden Datensätze (Land und AVS) gefunden wäre. Trotz mehrerer Gespräche sowie eines vorgelegten Lösungsansatzes des Datenaustausches blieb die Landesverwaltung eine Antwort schuldig.

Dies bedeutete, dass Änderungen am Wegenetz, welche laufend anfallen und dem AVS zur Anpassung im digitalen Wegesystem bekanntgegeben wurden, nur mit wenigen Ausnahmen aufgenommen werden konnten. Damit zusammenhängend konnten auch die Unterlagen für das Wegeleitsystem nur eingeschränkt bearbeitet werden. Ein großes Manko bedeutete dies für die Darstellung des Wegenetzes im Internet, da Aktualisierungen nur mehr vereinzelt einfließen konnten.

Zur technischen Problematik gesellt sich mittlerweile die Finanzierungsfrage, denn der zugesagte Beitrag von 125.000 €, der ca. 60 % die geleisteten Arbeit für die Jahre 2009 und 2010 decken sollte, dürfte aufgrund der gerichtlichen Untersuchung wohl gefährdet sein.

**Damit wird nicht nur die Fortsetzung der bisher geleisteten Arbeit, sondern der gesamte Einsatz für das Südtirol-Wegeprojekt infrage gestellt.**



Moderne Tourenplanung mit dem Wanderportal

### ► Wanderportal [www.trekking.suedtirol.info](http://www.trekking.suedtirol.info)

Trotz der schwierigen Situation konnte die Beliebtheit des Wanderportals auch 2010 auf gutem Niveau gehalten werden. Im Jahresdurchschnitt wurden täglich über 1.400 Zugriffe verzeichnet, mit den bereits bekannten jahreszeitlichen Höhepunkten von über 5.000 Besuchern. Als Neuerung wurde die Website auf Englisch übersetzt, womit die Planung von Bergtouren und das Abrufen von Wanderinformationen auf internationaler Ebene erleichtert werden.

### ► Beschilderung

Nahezu gänzlich zum Stillstand gekommen ist die Anpassung der Beschilderung an den SOLL-Zustand des neuen Wegeleitsystems. Der Beschluss des AVS, ob der ungeklärten Toponomastikfrage die Beschilderung vorerst komplett auszusetzen, wurde von den Sektionen und Ortsstellen respektiert, auch wenn, bezogen auf die Wegezuständigkeit des AVS, rund 30 % der neuen Beschilderung noch ausständig sind. Vorerst gilt es, die Ergebnisse der Toponomastik-Kommission abzuwarten.

### ► Wegeistandhaltung

Der Zustand eines Weges und die Ansprüche des Wanderers und Bergsteigers an diesen sind es, die das Erlebnis Berg wesentlich beeinflussen. Dabei ist unbestritten, dass eine Promenade nicht jeden Bergsteigers Wunschvorstellung entspricht und alpine Steige nichts für Halbschuhtouristen sind.

Insofern stehen wir als Wegehalter in der Instandhaltung vor unterschiedlichen Herausforderungen, die letzthin allerdings mehr durch Marketinginteressen und unterschiedliche finanzielle Rahmenbedingungen geprägt sind.

Als privatem Wegehalter stehen uns Naturparke und Nationalpark, letzters auch die Bezirksgemeinschaften als öffentliche Körperschaften gegenüber, zwar ohne Konkurrenzdenken, doch trotzdem mit umfassenderen Ressourcen ausgestattet. Damit konnten wir bisher verhältnismäßig gut leben, doch entwickeln sich auch innerhalb der eigenen Reihen neue Erwartungshaltungen, die sich an bestehenden Vorgaben orientierten.

So wurden 2010 erstmals mehrere umfangreiche Instandhaltungsprojekte an Wegen eingereicht, die in Summe mehr als 240.000 € verschlingen würden. Zum Vergleich: Für 42 % Wegeanteil hat der AVS 2010 rund 40.000 € an öffentlichen Beiträgen erhalten. Wir sind konfrontiert mit der Frage, wie bei ohnehin geringer werdendem Budgetposten im Landeshaushalt diese teils dringend notwendigen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden sollen. Andererseits werden für neue Themenwege auf bereits bestehenden Wegen 7-stellige € -Beträge als Innovationsmaßnahmen aus anderen öffentlichen Quellen bereitgestellt.

Während besagte Maßnahmen anstehen, wurden 2010 trotzdem einige dringende Instandhaltungen durchgeführt. So in Passeier am Jaufenkammweg, an verschiedenen Wegen im Grödner Tal, im Rosengartengebiet, in Sterzing und in Pfitsch. Hinzu kommen die unzähligen Sanierungsarbeiten, die ohne großes Aufsehen von den Wegewarten der Sektionen und Ortsstellen und durch örtlichen Mitteleinsatz durchgeführt werden. Hierfür wurden in Summe über 7.000 ehrenamtliche Stunden aufgebracht.

*Breite, Neigung, Steigung, hangseitige Befestigung und Kurvenradius: alles wurde hier im Naturpark berücksichtigt – allerdings, nur ehrenamtlich und mit wenigen Tausend Euro ist das nicht umsetzbar.*



## ► Themenwege

Eine Natur- und Kulturlandschaft der Extraklasse, ein unvergleichbar dichtes und neu strukturiertes Wegenetz, ein öffentliches Verkehrsnetz mit Vorzeigestatus und die gepflegte Gastronomie – dies alles macht Südtirol zur beliebten Wanderdestination mit Zukunft.

Es ist unbestritten, dass Themenwege beliebt sind und zunehmend gefordert werden. Ob nach Adolf Munkel, nach Friedrich August, nach Fulda, Bonn oder Meran benannt, die traditionsreichen Höhenwege und Übergänge weisen auf die Initiativen besagter Erbauer, Gönner oder auf den mühevollen Einsatz der Alpenvereinssektionen hin. Dabei sind es insbesondere die landschaftlichen Eigenschaften und die Qualität der ausgewählten Routenführung, die den Erlebniswert genannter Wege bewirken.

Im Gegensatz zur schrittweisen Erschließung des Südtiroler Berg- und Wegenetzes müssen wir uns heute mit einer Flut von neuen Themenwegen auseinandersetzen. In der vermeintlichen Annahme, nur mit neuen touristischen Produkten die Gäste für das Thema Berg zu motivieren, werden teils wahllos Themen und Routen definiert und für technische Planung, künstliche Installationen und Werbemaßnahmen Unsummen an Mitteln bereitgestellt.

Insbesondere bemängelt der AVS, dass solche Initiativen aufgrund verfügbarer Finanzierungsprogramme nur als innovative Maßnahmen ermöglicht werden. Die nachhaltige Instandhaltung ist dabei keinesfalls ein Thema, und die Einbindung zuständiger Grundeigentümer und Wegehalter, die für eine langfristige Instandhaltung Sorge tragen, bleibt leider allzu oft auf der Strecke.

Das Grundproblem: Die Wegematerie in Südtirol entwickelt sich in strategischer wie auch in finanzieller Hinsicht nach wie vor unkoordiniert, da Alpenvereine, Tourismusorganisationen, Nationalpark, Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und diverse Landesämter nach jeweils eigenen Vorstellungen und Rahmenbedingungen agieren.



*Mit welchem Logo wird wohl der geplante „Hochunserfrauenweg“ oder „Sentiero Ferragosto“(?) von München nach Venedig beworben?*

Deshalb fordert der AVS für den Wegebereich ein umfassendes strategisches Entwicklungskonzept, eine Qualitätsdiskussion und einheitliche Finanzierungsgrundlagen.

## 36 Jugend & Familie



AVS Tiers Hüttenlager Enzianhütte 2010

Es war wieder einiges los bei der AVS-Jugend im vergangenen Jahr. Höhepunkt des Jahres war wohl die Jugendführer-Fahrt, die 10 Jugendführer und eine Jugendführerin in die Berge Perus führte. Über ihre beeindruckenden Erlebnisse und die Gemeinschaft, die durch diese Reise gewachsen war, berichteten sie in mehreren Diavorträgen im ganzen Land.

Weiterhin im Trend ist das Böcklbauen und -fahren. Die zweite Auflage des Böcklrennens fand bei der Wintersternfahrt am 28. Februar im Skigebiet Karersee statt. An die 350 Kinder und Jugendliche mit ihren Jugendführern oder Eltern haben am Rennen teilgenommen. Dabei ging es wie immer nicht nur um den Geschwindigkeitsrausch, sondern auch um Geschicklichkeit und Teamarbeit.

Auch das Freeriden ist bei Jugendlichen beliebt. Bereits in dritter Auflage wurde ein gut besuchtes Basic-Wochenende für Jugendliche angeboten. Durch weitere Projekte und Ausbildungstage möchte die AVS-Jugend die Freerider auf die Gefahren abseits der Pisten aufmerksam machen und ihnen das nötige Know-how für ihre Sicherheit mitgeben.

### ► Die AVS-Jugend in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS rund **12.380 Mitglieder** unter 25 Jahren.

Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 haben insgesamt **47 Jugendgruppen** abgegeben. Laut Statistik wurden **184 Fahrten** und **77 Lager** mit insgesamt 284 Lagertagen abgehalten. Das heißt: **9706 Kinder und Jugendliche** waren an **468 Tagen** mit der AVS-Jugend unterwegs. Durchschnittlich nahmen **21 Kinder** und Jugendliche pro Fahrt teil. Dabei sind die vielen Rahmenveranstaltungen wie Heimabende, Vorträge, Kletterkurse, Spielaktionen und viele weitere Angebote vor Ort gar nicht mitgezählt. Bei der Landesjugendführung sind **379 Jugendführer und Jugendführer-Anwärter gemeldet**, davon sind 234 JF-Anwärter und 145 Jugendführer, 44 % sind weiblich und 56 % männlich.

## ► Jugendführer-Ausbildung

Ein buntes Paket an Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten für die Jugendführer wurde auch 2010 angeboten. Bei den Jugendführer-Kursen wird alpines, aber vor allem auch pädagogisches Grundwissen vermittelt. Dies geschieht nicht nur theoretisch, sondern mit vielen praktischen Übungen und eigenen Erlebnissen, damit die angehenden, aber auch langgedienten Jugendführer wieder mit einem **Rucksack voller Ideen und viel Motivation nach Hause kommen**.

Das Tätigkeitsjahr 2010 begann mit einem von insgesamt drei **Abendseminaren** zu den Themen: Versicherung & Recht, Wetter und Rhetorik. Dieses Angebot wurde von den Jugendführern, aber auch einigen Familienreferenten gerne angenommen und war gut besucht. Ein weiteres Spezial wurde mit dem Thema „**Nahrhafte Natur**“ angeboten. Mit einer Kräutereexpertin wurde nach essbaren Wildpflanzen in Wald und Wiese gesucht.

Neben der Grundausbildung, die von 10 Teilnehmern besucht wurde, gab es mehrere Aufbaukurse. Im Winter wurden die Tourenski und die Snowboards angeschnallt und in Innervillgraten das Tiefschneefahren erprobt. Im Frühjahr ging es nach Laghel, wo beim Aufbaukurs mit dem bezeichnenden Titel **Tante Emma „Tutti frutti - olls a wian“** ein bunter Obstgarten an Ideen angeboten wurde. Themen waren: Niedere Seilaufbauten, Singen, Geschichten erzählen und Goafßlschnöllen. Der letzte Aufbaukurs des Jahres führte die Jugendführer in das Eldorado der Klettersteige, in die Brenta, wo sie lernten, wie man die „Faszination Klettersteig“ mit der Jugendgruppe zu einem spannenden, aber auch sicheren Erlebnis machen kann.

Zum Reinschnuppern in die alpine Tätigkeit wurden wieder drei **Berg(s)partage** angeboten. 12 Teilnehmer wurden mit Skitourenskiern auf die Schöngrubspitze geführt, für manch einen der erste Skitouren Gipfel. Das Alpinklettern hingegen konnte wegen starker Regenfälle nur in der Halle und im Klettergarten durchgeführt werden. Dafür führte die Hochtour wieder hoch hinaus auf den Olperer, wo 7 Jugendliche ein tolles Gipfelerlebnis hatten.

Ganz neu in diesem Jahr waren die **Erlebnistage für angehende Jugendführer „Von der Stadt in die Natur“**. Ortsstellen konnten potenzielle Jugendführer-Kandidaten, die aber das erforderliche Mindestalter noch nicht erreicht hatten, zu drei Erlebnistagen in den Bergen entsenden, um vielleicht den einen oder die andere so davon zu überzeugen, dass es Spaß macht, bei der AVS-Jugend mitzuarbeiten.

Insgesamt wurden **14 Kurse und Weiterbildungen** angeboten, 2 davon mussten aufgrund geringer Anmeldungen abgesagt werden. An den 20 Ausbildungstagen und 3 Abenden haben **insgesamt 154 Personen** teilgenommen.

*Neben vielen Informationen hatten die Jugendführer bei den diversen Ausbildungen auch Spaß*



## ► Alpinausbildung für Kinder & Jugendliche

**17 Ausbildungskurse gab es für Kinder und Jugendliche**, darunter Skitouren-, Kletter-, Gletscherkurse und Abenteuerwochen, aber auch Sportklettfahrten und Free-rideerlebnisse. **193 Kinder und Jugendliche** wurden an **88 Tagen** im alpinen Bereich aus- und fortgebildet. Zusätzlich wurden bereits zum zweiten Mal, in Zusammenarbeit mit dem KVW-Live, **Erlebnistage mit Südtiroler Heimatfernen** und Jugendlichen des AVS (insgesamt 23 Teilnehmer) organisiert.

## ► Bezirke

Alpine Jugendarbeit findet auch in den Bezirken statt. Die AVS-Jugend wurde schon vor einigen Jahren in Bezirke eingeteilt. Jeweils alle zwei Jahre wird ein neuer Vertreter aus den Reihen der Jugendführer gewählt. Sie sind das **Bindeglied zwischen Ortsgruppen und Landesjugendführung**. Doch auch die Verbindung der Jugendführer des Bezirkes untereinander kann so gestärkt werden, und **Aktionen auch Ortsstellen übergreifend** organisiert werden. So fanden insgesamt 6 Bezirkstreffen statt, 3 Kurse wurden angeboten und verschiedenen Aktionen vom Klettertag bis zum Iglubau, Bezirkswanderungen und einiges mehr organisiert.

## ► Junior Ranger - Südtirol

In der zweiten Auflage durchgeführt wurde das Projekt Junior Ranger, ein Gemeinschaftsprojekt der Südtiroler Naturparke mit der Alpenvereinsjugend. Ziel des Projektes ist es, **Kinder für die Natur zu begeistern**, ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, um sie als langfristige Freunde für die Natur zu gewinnen. **16 Mädchen und 30 Buben** zwischen zehn und zwölf Jahren haben im Sommer 2010 in den Naturparks Schlern-Rosengarten, Fanes-Sennes-Prags und Puez-Geisler sowie Rieserferner-Ahrn die Ausbildung zum Junior Ranger durchlaufen. Die Ausbildungsdauer belief sich auf insgesamt 8 Tage. Dabei haben sie ein ebenso umfangreiches wie spannendes Programm absolviert: von der Exkursion auf einen Gletscher über die Vogelwanderung, die Pflanzenbestimmung und die Schaffung eines Lebensraums für Libellen bis hin zu Erste Hilfe, Wetterkunde, Kartenlesen, Wildbeobachtung, Naturerfahrungsspiele, Survival und Ökologie.

## ► Aktionstage für Jugendgruppen

Jugendgruppen, die besondere Aktionen planen, bei denen sie Unterstützung brauchten, oder Gruppen, die sich noch im Aufbau befinden, erhielten Hilfe durch den pädagogischen Mitarbeiter der AVS-Jugend. Es wurden besondere Erlebnis-, Abenteuer- und Spieltage bei den Hüttenlagern durchgeführt, Iglus gebaut, Survivalcamps organisiert und und und ...

*Von der Stadt in die Natur, ein tolles Erlebnis*



## ► Städteprojekt

Das große Freizeitangebot zum einen, der Rückgang an Jugendführern zum anderen haben dazu geführt, dass die AVS-Jugend in Südtirols Städten in den vergangenen Jahren kaum mehr präsent war. Deshalb wurde die Idee geboren, die **Aktivitäten in den Städten** mit einem eigenen Projekt wieder anzukurbeln. Inzwischen ist das Städteprojekt voll im Rollen: Die Jugendarbeit in Leifers und auch in Bozen funktioniert bereits eigenständig. Auch in den Städten Brixen und Meran gibt es wieder Jugendführer, die inzwischen rege Aktionen planen und durchführen.



## ► Seilschaft

„Die Seilschaft“, eine Informationsschrift und Arbeitshilfe für alle Jugendführer, aber auch Familienreferenten und interessierte Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit ist 2010 erneut zu drei Schwerpunktthemen erschienen.

- Jo, mir sein mit'n Radl do ...
- Auf der Alm
- Winterlager

## ► drunter & drüber

So wie die Zeitschrift „Die Seilschaft“ als eine Art Handbuch für Jugendführer ist, wird die Zeitschrift „drunter & drüber“ als das **Medium der AVS-Jugend für die Familien** herausgegeben und mit Themen, die für die ganze Familie interessant sind, eine Hilfestellung geboten.

Inhaltlich wird in jeder Ausgabe jeweils ein Thema behandelt, wobei **Aktionen, Spielanregungen, Wander- und Buchtipps für die ganze Familie** enthalten sind. Viele Tipps und Ideen einer Ausgabe können auch später noch hilfreich sein – darum war und ist das Heft immer in der Mitte des Mitteilungsheftes zu finden. So kann es herausgenommen und separat gesammelt werden. Themenschwerpunkte waren: Wenn's draußen kalt ist ..., Mit der Digitalkamera auf Entdeckungstour, Unsere familienfreundlichen Schutzhütten, Rund um den Stein.

Alle erschienenen „drunter & drüber“ kann man unter [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it) im Downloadbereich der Jugend herunterladen.



## ► Familienarbeit im AVS

Im März 2010 trafen sich einige Familiengruppenleiter zu einer **Klausurtagung**. Um auf Landesebene weiterarbeiten zu können, wollten wir zuerst mal wissen, wo die Basis der Schuh drückt.

Die Ausbildung im Sommer fiel wegen mangelnder Teilnehmerzahl leider ins Wasser. Dafür war das Wochenende in Laghel ein voller Erfolg. Am Samstag wurde geschnitzt, gebastelt und getöpfert. Am Sonntag wagten wir uns mit unseren Zwergen in vertikale Gefilde (24 Teilnehmer).

Parallel zur Arbeit innerhalb des AK-Familien wurden auch wieder mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Hervorzuheben sind dabei sicher die zwei **Abenteuerwochen für Familien**, wobei eine den Familien mit Kleinkindern gewidmet war und im Haus der Familie am Ritten stattgefunden hat. Die zweite Woche führte uns ins alpine Ambiente auf die Sesvennahütte.

Besonders spannend waren die Erlebnisse bei der Veranstaltung „**Meine Familie am Seil**“. Kinder, die gerne Abenteuer erleben und klettern, konnten dies zusammen mit einem Elternteil oder einer nahestehenden Beziehungsperson ausprobieren. An den Familienangeboten auf Landesebene nahmen insgesamt 103 Personen teil.

Auch von den **Familiengruppen** wurden die Tätigkeitsberichte gesammelt. Inzwischen gibt es schon **33 Ortsgruppen**, in denen Familienaktionen angeboten werden. Gemäß deren Berichten wurden an **81 Tagen** verschiedene Aktionen angeboten, und **15 Gruppen führten auch ein Hüttenlager durch**. Insgesamt haben **3.493 Eltern und Kinder** an den Familienangeboten teilgenommen mit **durchschnittlich 28 Personen** pro Veranstaltung. Derzeit sind in den Sektionen und Ortsstellen **34 Familienreferenten** aktiv.

Bergabenteuer für Familie



### ► Jugendführer-Fahrt 2010

Viele Kilometer von der Heimat entfernt machten sich 11 Jugendführer auf den Weg, die Bergwelt Perus zu erkunden. Die Anden, die längste Gebirgskette der Erde, sind ein Paradies für jeden Bergsteiger oder Trekker. Berge weit über der 5.000er - Marke in jeder technischen Schwierigkeit, von leicht bis schwer, findet jeder, was er sucht. So auch die Jugendführer des AVS. Sei es Sportklettern auf über 4.000 m, eine Trekkingtour in der einsamsten und wildesten Ecke Perus oder die steilen Flanken der imposanten Gletscher, jeder hat auf dieser Reise sein persönliches Ziel erreicht. Für fast einen Monat war das Zelt ihr Zuhause, eingebettet in eine atemberaubende Natur. Sie erlebten die Armut, die das Land prägt, die Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit der Leute und das südländische Temperament. **Es war eine Reise, die formte und veränderte, wo man Bergkameradschaft erlebte.**

11 Jugendführer auf großer Fahrt in Peru



Der Alpenverein Südtirol ist zugleich Nutzer und Schützer des Berggebiets und bewegt sich stets in diesem Spannungsfeld. Das Referat für Natur und Umwelt nimmt die Funktion als ökologische Stimme des AVS wahr. Der Vorsitzende des Referats und sein 9-köpfiger Referatsausschuss treffen sich regelmäßig, um über aktuelle Fragen des Natur- und Umweltschutzes zu diskutieren und öffentlich Stellung zu beziehen. In den Sektionen und Ortsstellen sind zudem rund 50 Natur- und Umweltreferenten tätig, die in ihren Anliegen nach Möglichkeit unterstützt werden. Im Vordergrund steht stets die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation der AVS-Mitglieder für Umweltbelange.

## ► Öffentlichkeitsarbeit

Das AVS-Referat für Natur und Umwelt bemüht sich um eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. In den **AVS-Mitteilungen** werden 4 – mal jährlich Schwerpunktthemen aus dem Bereich Natur und Umwelt aufbereitet. Entsprechend der Vielzahl an behandelten Themen reichte das Spektrum von einer kritischen Hinterfragung des Fun-Tourismus („Fun und Event oder Naturerlebnis?“) hin zur Vorstellung von Projekten des Referats oder „Der Berg ist Lebensraum – auch im Winter“. Zum Thema „Wildtiere in Bedrängnis“ wurde ein Beitrag in der Sendung „Schlau gemacht“ des RAI – Senders Bozen ausgestrahlt.

Das Referat veröffentlichte **Pressemitteilungen**, organisierte gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen **Pressekonferenzen** und beteiligte sich in Form von **Stellungnahmen** an UVP-Verfahren. Hauptthemen waren die Verkehrsberuhigung der Dolomitenpässe, die Eindämmung des Freizeitverkehrs mit Motorschlitten, Neuerschließungen in Skigebieten, Almerschließungen und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Wasserkraft und Windkraft). Daneben wurden positive Initiativen wie „Wandern ohne Auto“ und „So schmecken die Berge“ nach außen kommuniziert. Neben Artikeln und Stellungnahmen zu verschiedensten Themen ist die Nutzung des Internets als Kommunikationsplattform von besonderer Bedeutung. Aktuelle Themen des Referats wurden auf der AVS-Homepage unter „**Aktuelles – Referat für Natur und Umwelt**“ ins Netz gestellt. Der Newsletter „**@INFO AVS-Referat Natur und Umwelt**“ informiert Interessierte zu umweltrelevanten Themen aus dem In- und Ausland. 2010 wurden 9 Ausgaben an jeweils über 400 Interessierte verschickt.



Die Referatsmitglieder bei ihrer Klausur

### ► Referatsausschuss

Der Ausschuss ist das Aktionsgremium des Referates für Natur und Umwelt und besteht aus insgesamt zehn Personen. In Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin steuert der Ausschuss die inhaltliche Ausrichtung der Referatsarbeit. Der Ausschuss besteht aus Fachleuten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Land- und Forstwirtschaft, Energiefragen, Wildbiologie, Kultur, Psychologie, Kommunikationswissenschaften, Medizin etc.) – aktuelle Ereignisse werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich diskutiert. In Anlehnung an das Grundsatzprogramm für Natur und Umwelt werden Entscheidungen getroffen und entsprechend gehandelt. Bei der diesjährigen Klausur stand das Thema **„Nutzung erneuerbarer Energiequellen“** im Vordergrund, als Ergebnis wurde ein Positionspapier als Handlungsanleitung für künftige Stellungnahmen verabschiedet.

### ► Hilfestellung und Unterstützung für Sektionen und Ortsstellen

Die aktive Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den AVS-Sektionen/ Ortsstellen ist nach wie vor ein Hauptanliegen des Referats. Neben der Bereitstellung von Informationen, Hilfestellung bei Projekten und Stellungnahmen spielen Fortbildungsangebote eine wichtige Rolle.

Die tägliche Arbeit des Referats besteht auch in der Beantwortung von Umweltfragen und Anfragen, welche von Vereinsmitgliedern, aber auch von vereinsexternen Personen und Organisationen an den AVS herangetragen werden. Die wichtigsten Themen sind Erschließungen (Skigebiete, Almerschließungen) und Bauvorhaben in der alpinen Landschaft und in bestehenden Schutzgebieten.

### ► Fortbildung für Multiplikatoren und Mitglieder

Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr 11 Veranstaltungen. Dabei wurde ein breites Spektrum an ein- und zweitägigen Seminaren und Exkursionen angeboten. Die Inhalte kreisen alle um das Thema Natur und Umwelt und wurden jeweils von kompetenten Fachleuten geleitet. Drei Kurse mussten aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Gut besucht waren dagegen die Wanderungen mit botanischen und zoologischen Inhalten. Zusätzlich zu den Kursen für alle AVS-Mitglieder wurde ein eineinhalbtägiger Kurs mit dem Titel **„RespekTIERE – Richtiges Verhalten bei winterlichen Freizeitsportarten im Gebirge und Bergwald“** veranstaltet. Zielgruppe waren dabei die Natur- und Umweltreferenten, Tourenleiter und Jugendführer als wichtige Multiplikatoren im AVS. Im Rahmen der diesjährigen Tourenleiter-Weiterbildung wurde das Seminar **„Winterbergsteigen – Umgang mit der Tierwelt“** organisiert. Den Kursteilnehmern wurde ein Einblick in die Winterökologie (Überwinterungsstrategien, körperliche Anpassungen) der heimischen Schalenwildarten und Raufußhühner vermittelt. Das Wissen ist Basis für eine angepasste, rücksichtsvolle Tourenwahl und die künftige Planung aller alpi-

Interessierte Tourenleiter lassen sich von Referent Lothar Gerstgrasser die Tierwelt im Winter näherbringen



nen Wintersportarten. Ziel war die Sensibilisierung wichtiger Multiplikatoren in den Sektionen und Ortsstellen für ein rücksichtsvolles Verhalten in der freien Natur.

„**Motive und Umweltbewusstsein von Bergsportlern**“ lautete der Titel des Gastvortrags von Verena Stolz anlässlich der Jahresversammlung der Natur- und Umweltreferenten. Die vorgestellte Studie zeigte das Umweltbewusstsein verschiedener Gruppen von Bergsportlern (Wanderer, Kletterer, Skitourengeher etc.) auf und kam zu dem Schluss, dass alle Gruppen gleich viel bzw. gleich wenig Umweltbewusstsein zeigten. Die Sensibilisierung der unterschiedlichen Gruppen von Bergsportlern für Umweltbelange ist demnach nach wie vor notwendig und gehört auch in Zukunft zu den Kernaufgaben des Referats.



Viel Einsatz gehört zum Schutz der Umwelt wie zum Beispiel bei der Protestwanderung am Stiergarten

## ► Nationale und internationale Kontakte

„Naturschutzarbeit länderübergreifend“ – nach diesem Motto pflegt das Referat für Natur und Umwelt rege Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, welche im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören in erster Linie die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung, die CIPRA, Mountain Wilderness Schweiz sowie Behördenvertreter aus dem benachbarten Ausland. Auf Landesebene sind die wichtigsten Ansprechpartner die Abteilung Natur und Landschaft der Landesverwaltung und der Dachverband für Natur- und Umweltschutz mit seinen Ortsgruppen. Eine rege Zusammenarbeit gab es im vergangenen Jahr auch mit dem Südtiroler Jagdverband und dem Amt für Jagd und Fischerei.

## ► Projekte

### Umweltbildung und Umweltmaßnahmen auf AVS-Schutzhütten

Die Schutzhütten gehören zu den Aushängeschildern des AVS: Jahr für Jahr sind sie Treffpunkt zahlreicher Bergfreunde. Im Bereich Umweltbildung standen 2010 die Schutzhütten im Mittelpunkt. Die bereits vor mehreren Jahren zusammengestellte **Hüttenbibliothek** wurde heuer erweitert, und auf den viel besuchten AVS-Bergheimen wurden erstmals naturkundliche Bücher für Jung und Alt aufgelegt.

Bei Lokalausgängen auf vier Schutzhütten wurden naturkundliche Informationen zur Hüttenumgebung gesammelt und für die „**Hüttenordner**“ vorbereitet. Den Hüttenbesuchern soll künftig eine spezifische Zusammenstellung von naturkundlichen Informationen rund um die jeweilige Hütte bereitgestellt werden.

Auf sieben der zwölf AVS-Schutzhütten wurde die vom Deutschen Alpenverein ins Leben gerufene Initiative „**So schmecken die Berge**“ gestartet. Ob Käse von der Alm, schmackhaftes Brot vom Dorfbäcker oder selbst gemachte Marmeladen und Säfte: dem Hüttengast soll verstärkt ein Angebot an Produkten und Speisen aus der Hüttenumgebung geboten werden. Durch die Information der Hüttenwirte an die Gäste wird das Bewusstsein für lokale Produkte gestärkt. Nach den Erfahrungen des ersten Kampagnenjahres soll die Initiative noch sichtbarer gemacht werden und zur Sensibilisierung der Bevölkerung beitragen.

Besonders umweltfreundlich wirtschaftende AVS-Schutzhütten wurden vor mehreren Jahren mit dem **Umweltgütesiegel** der Alpenvereine ausgezeichnet. Der Kriterienkatalog wurde 2010 gemeinsam mit DAV und OeAV überarbeitet und die vorgesehene Überprüfung durchgeführt.





### ► Wanderführer-Serie „Wandern ohne Auto“

Im Jahr 2010 wurden sieben neue „Wandern ohne Auto“ Wanderbüchlein herausgegeben. Das Layout wurde grundlegend überarbeitet. Das Projekt „Wandern ohne Auto“, welches vom Referat für Natur und Umwelt schon seit über 10 Jahren betreut wird, wurde der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Mit Abschluss der kompletten Serie im Frühjahr 2011 wird das langjährige Projekt abgeschlossen. Ziel der Aktion ist es, Bergwanderer dazu anzuregen, vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren.

### ► Sensibilisierungsprojekt „Wintersport wildtiergerecht“

Das Referat für Natur und Umwelt widmete sich 2010 auch dem Thema Sensibilisierung der Bergsportler im Winter. Die Aufgaben gliederten sich in zwei Bereiche: einerseits in die Zusammenstellung von Informationsmaterial zum Thema „Winterbergsteiger und Wildtiere“ und andererseits in die Erfassung von Skitouren- und Schneeschuhrouten sowie Wildlebensräumen und die Konzeption von geeigneten Lenkungsmaßnahmen in Problembereichen. Als **Informationsmaterial** für alle Winterbergsteiger wurde die Broschüre **„Freiheit mit Rücksicht – Raum für Mensch und Wild“** herausgegeben. Die Inhalte wurden zusammen mit dem Südtiroler Jagdverband und dem Amt für Jagd und Fischerei erarbeitet. Mountain Wilderness Schweiz, SAC und DAV lieferten wertvolle Anregungen. Die italienische Ausgabe der Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem CAI Bozen.

Als Pilotregion für die Erprobung von Lenkungsmaßnahmen wurde Matsch gewählt, Interessenvertreter wurden informiert und in die Planungen mit einbezogen. Nach mehreren Arbeitssitzungen folgte die Erhebungen von Wildlebensräumen, Routen der Winterbergsteiger und Konfliktzonen. Es wurden Vorschläge zur Verbesserung der Situation für Winterbergsteiger und Wildtiere erarbeitet und vorgestellt. Auf Initiative der AVS-Ortsstelle Feldthurns wurde ein ähnliches Projekt im Gebiet Latzfons-Feldthurns gestartet.

Im kommenden Jahr soll für diese Gebiete ein einheitliches Beschilderungskonzept erarbeitet werden, wobei auf Erfahrungswerte des DAV und OeAV sowie des Bundeslands Vorarlberg (Kampagne „Respektiere deine Grenzen“) zurückgegriffen werden soll.



## ► Internationale Kontakte



Im Rahmen des jährlichen Treffens der **Kommission Naturschutz und alpine Raumordnung** im **Club Arc Alpin** fanden sich die Vertreter der acht Alpenvereine im Alpenraum zusammen, um über Klimaschutzmaßnahmen, Synergien im Bereich Umweltbildung und aktuelle Themen des Natur- und Landschaftsschutzes zu beraten und zu diskutieren.

Als Beobachter der **Alpenkonvention** entsandten die Mitgliedsvereine des CAA heuer Delegierte in die Arbeitsgruppen Verkehr, Plattform Ökologischer Verbund, Plattform Wasserwirtschaft im Alpenraum und Plattform Großraubtiere. Der AVS nahm an den Arbeitssitzungen der **Plattform Großraubtiere** (2010 Umbenennung in „platform wildlife and society“) teil. Deren Zielsetzung ist die Harmonisierung des Managements der Großraubtiere und Huftiere in den Alpenstaaten unter Einbeziehung der Interessenvertreter.

## ► Ausblick

Das Referat für Natur und Umwelt konnte sich durch das Engagement im ganzen Land im Rahmen verschiedener natur- und umweltrelevanter Veranstaltungen und durch Öffentlichkeitsarbeit als kompetenter und vielseitiger Ansprechpartner für aktuelle Umwelt- und Naturschutzanliegen etablieren. In diesem Zusammenhang wurden rege Kontakte zu anderen Umweltorganisationen (Dachverband für Natur und Umweltschutz, Südtiroler Umweltgruppen, Vereinigung Südtiroler Biologen, Umweltschutzgruppe Vinschgau, usw.) gepflegt.

Der Bereich Umweltbildung ist sehr weit reichend. Aufgabe für die Zukunft bleibt es, die Jugend mehr in die Naturschutzarbeit einzubinden und Interesse und Engagement für den Erhalt der alpinen Natur- und Kulturlandschaft zu fördern.

*Auch der Berg als Mythos, als weitgehend belassene Urlandschaft, hält den Tourismus am Leben, der sich in Tälern, an Passstraßen und an den Liftanlagen angesiedelt hat.“  
(Hanspeter Eisendle)*



*Die Schönheit der Natur beachten*



Mitglieder der „Brunecker Bergsteiger“  
auf dem Gipfel des Peitlerkofels nach  
erfolgreichem Durchstieg der Nordwand

„Damit scheidet die Sektion Bozen, nach mehr als einundfünfzigjährigem ehrenvollem Bestande, aus dem Verbands des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins aus.“

Nicht freiwillig, sondern der Macht der Verhältnisse entsprechend, erfolgt dieses Ausscheiden. Wehmüt und Trauer erfüllt uns hierbei. Wir denken zurück an die gemeinsamen ersprießlichen Arbeiten im Interesse des Alpenlandes, im Interesse unserer engeren Heimat.“

## ► Buchprojekt: Der Alpenverein von 1919-1945

Trotz Auflösung des Vereins veranstaltete die ehemalige „Bergsteiger-Riege“ weiterhin Skirennen, Seiser Alm 1925



Mit diesen oben genannten Worten brachte Hanns Forcher-Mayr sen. am 14. Mai 1921 als Erster Vorstand des neu gegründeten Alpenvereins Bozen das Dilemma zum Ausdruck, in dem die Südtiroler Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (DuÖAV) nach dem Ersten Weltkrieg steckten.

Um als Verein weiter bestehen zu können und die, mit großem Einsatz erbauten Schutzhütten nicht zu verlieren, beschlossen die Südtiroler Sektionen die Loslösung vom DuÖAV und die Gründung eigenständiger Alpenvereine. Forcher-Mayr sen. machte in seinem Schreiben deutlich, wie schwer diese Entscheidung fiel. Sie beendete die langjährige gemeinsame Vereinsgeschichte, in der Südtiroler Sektionen von Beginn an eine Rolle gespielt hatten.

Die Loslösung der Südtiroler Sektionen vom Hauptverein Anfang der 1920er-Jahre ist nur ein Aspekt, der in dem Buch über die Geschichte des Alpenvereins zwischen 1919 und 1945 behandelt wird. Auf mehr als 500 Seiten werden alle Facetten des Alpenvereins in dieser von massiven Umbrüchen gekennzeichneten Zeit thematisiert.

Über Natur, Sport, Gemeinschaftsgefühl und Vereinsleben schreibt Ingeborg Schmid-Mummert im ersten Beitrag. Im zweiten Teil befasst sich Nico Mailänder mit alpinem Bergsport und Jugend. Der umfangreichste Beitrag ist der Geschichte

des DuÖAV selbst gewidmet und wird von Martin AchRAINER und Nico Mailänder verfasst. Sie beleuchten die Entwicklung des Alpenvereins nach dem Ersten Weltkrieg, den Antisemitismus im DuÖAV, die Gleichschaltung im Nationalsozialismus und den Alpenverein im Zweiten Weltkrieg.

Ein großer Abschnitt ist auch dem Alpenverein und dem Bergsteigen in Südtirol gewidmet. Unter anderem beleuchtet Florian Trojer darin die Geschichte der Südtiroler Sektionen des DuÖAV bis zu ihrem Verbot 1923.

Die offizielle Auflösung war aber nicht das Ende der alpinen Vereine in Südtirol. Einige kleine Gruppen wie zum Beispiel die Bergsteigerriegen in Bozen, Meran und Brixen oder die Bergler in Bozen bestanden auch nach dem Verbot weiter, und viele Südtiroler schrieben sich beim Zweig Innsbruck des DuÖAV ein. Auch neue Gruppen, wie die „Glufenköpfe“ in Bruneck, wurden gegründet. Die Geschichte dieser „inoffiziellen“ alpinen Vereine ist das zweite große Thema im Südtirolteil. Im letzten Abschnitt wird schließlich die Zeit zwischen 1939 und 1945 thematisiert. Im Rahmen der Option sollten Südtiroler Bergführer und Hüttenwirte im Deutschen Reich Arbeit finden. Es wurde sogar angedacht, ob man für Südtiroler Hüttenwirte neue Schutzhütten bauen sollte. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht 1943 übernahmen Funktionäre der Gruppe Südtirol im Zweig Innsbruck die kommissarische Leitung des CAI und damit die Verwaltung aller Hütten in Südtirol und den angrenzenden Gebieten.

Abgerundet wird das Buch von vier Beiträgen, in denen die zentralen Arbeitsthemen des Alpenvereins in der Zwischenkriegszeit behandelt werden. Ute Hasenöhr schreibt über den „Schutz der Berge“. Auch in den 1920er- und 1930er- Jahren investierte der DuÖAV viel Energie in Vorträge, Kurse, Publikationen und ins Museum. Damit beschäftigt sich Gebhard Bendler in seinem Beitrag „Alpindidaktik“. Franziska Torma thematisiert schließlich die Auslandsbergfahrten des Alpenvereins, und Kurt Scharr wirft einen Blick auf die Wissenschaft im DuÖAV.

Die redaktionelle Bearbeitung des Buches in enger Zusammenarbeit mit dem DAV und OeAV bildeten einen Schwerpunkt der Arbeit 2010. Die Herausgabe der Publikation erfolgt im Herbst 2011.

Stabelerturm gegen Winklerturm und Larsecspitzen



## ► [www.historisches-alpenarchiv.org](http://www.historisches-alpenarchiv.org)

Auch 2010 wurde das Archiv-Portal, das wir zusammen mit OeAV und DAV betreiben, sehr gut besucht. Die Website enthält in einer umfangreichen Datenbank detaillierte Informationen über die Archivbestände der Alpenvereine in Südtirol, Österreich und Deutschland. Ein großer Teil der Archivalien bezieht sich auf Südtirol, so findet man etwa Informationen über Südtiroler Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, über Schutzhütten, Bergführer und Bergsteiger. Dazu kommen unzählige Fotografien, Skizzen und Gemälde. Ein besonderes Highlight im Historischen Alpenarchiv ist die sogenannte „Laternbildsammlung“ des DuÖAV. Der AVS hat daraus knapp 3.800 historische Fotografien aus der Ortlergruppe und den Dolomiten inventarisiert und digitalisiert. Diese Bilder können nun auf dieser Website recherchiert und angesehen werden. Besteht Interesse an einem oder mehreren Bildern, kann der Benutzer eine Anfrage stellen und die Motive in hoher Auflösung bestellen. 2010 verzeichnete die Website fast 24.000 Besucher. Der AVS bearbeitete insgesamt 12 Anfragen von Mitgliedern, Historikern, Journalisten und Touristikern.



*Im Film „Zum Dritten Pol“ spiegelt sich die Geschichte der Erstbesteigungen der Achttausender von Himalaya und Karakorum seit ihren frühen Anfängen des vergangenen Jahrhunderts.*

## ► AVS-Filmreihe im Filmclub Bozen

In Zusammenarbeit mit dem Filmclub Bozen veranstaltete der AVS auch eine gemeinsame Filmreihe. An jedem letzten Donnerstag im Monat zeigen wir Bergfilme und laden dazu die „Stars“ vor und hinter der Kamera ein. Die gelungene Generalprobe fand bereits im Oktober 2010 statt, als der Dokumentarfilm „Zum Dritten Pol“ mit Norman Dyhrenfurth im ausverkauften großen Saal des Filmclubs lief. Mit unvergleichlichem Charme erzählte der 92-jährige Dyhrenfurth nach dem Film aus seinem Leben als Bergsteiger, Expeditionsleiter und Filmemacher und begeisterte damit das Publikum. Informationen zu den nächsten Filmabenden unter [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it)

## ► Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpa-Mädchen“

2010 war für das Patenschaftsprojekt des AVS ein besonderes Jahr. Endlich konnten wir wieder Buddhi Maya Sherpa selbst in Südtirol begrüßen. An drei Abenden im September erzählte sie von ihren Erfahrungen vom Patenschaftsprojekt und begeisterte die Zuschauer.

Vor fast voll besetzten Sälen zeigte Buddhi Maya Sherpa in Schlanders, Bruneck und Klausen eindrucksvolle Bilder und dokumentierte die wichtige Arbeit, indem sie mit den Patenschaftsgeldern den Mädchen aus armen Familien eine Schulausbildung vermittelt. Da es in Nepal keine Schulpflicht gibt, können es sich viele Familien nicht leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Oft reicht das Geld höchstens für die Ausbildung der Söhne.

Der AVS fördert das Projekt seit 2003 und hat mittlerweile die Patenschaft für 10 Kinder übernommen. Vier Mädchen haben 2010 die Schule in Khumjung mit Bestnoten abgeschlossen und besuchen jetzt in Katmandu ein College. Eines der beliebtesten Berufsziele der Schüler ist Krankenschwester. Zwei Mädchen besuchen seit Herbst 2010 die Krankenpflegeschule.

Buddhi Maya Sherpa, unsere Bezugsperson und Garantin für eine direkte Hilfe, bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung! Dem Dank schließen auch wir uns an, verbunden mit der Bitte um weitere Unterstützung. Mehr Infos unter [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it).



*Buddhi Maya Sherpa bei ihrem Besuch in Südtirol im Interview für „Südtirol Heute“*

## ► Alpine Fachbibliothek

Gewachsen ist 2010 die alpine Fachbibliothek des AVS und zählt mit einem Zugang von 376 Medien einen Bestand von insgesamt 6.292 Büchern, Fachzeitschriften, Karten und neuen Medien. Aktualisiert wurde weiterhin das Zeitschriftenverwaltungsprogramm, das die Inhalte von über 30 Alpinzeitschriften archiviert. Damit ermöglichen wir die digitale Recherche nach einschlägigen Informationen und bereichern die Attraktivität unserer Fachbibliothek.

Einen Teil der Zugänge erhalten wir direkt von der **Internationale BERGBUCH-Ausstellung**. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion und der Gemeinde von Bozen bzw. dem Bergfilmfestival Trient wird die Buchausstellung am Bozner Waltherplatz in einem Großraumzelt präsentiert. Mit ca. 1.000 Neuerscheinungen des letzten Jahres, von 400 Verlagen aus 30 Ländern aufgelegt, ist sie auf dem Gebiet der alpinen Fachliteratur die größte und bedeutendste Veranstaltung in Südtirol, die im Laufe von 10 Tagen von ca. 8.000 Menschen besucht wird.

# Information & Kommunikation 49



Die Webseite des AVS

**Mit offener, objektiver und zeitnaher Öffentlichkeitsarbeit möchten wir unsere Mitglieder und neue Zielgruppen für die Ideen des Alpenvereins sensibilisieren. Allerdings ist Kommunikation in der heutigen Informationsgesellschaft – so auch im Alpenverein – eine Gratwanderung. Wie weit sind Mitarbeiter und Mitglieder aufnahmefähig? Werden sie überfrachtet? Was müssen und sollen sie wissen und wo treiben wir uns selbst oder lassen uns zu viel von äußeren Einflüssen und Bedürfnissen leiten?**

**„Tu Gutes und rede darüber“ – im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten wollen wir diesem Motto gerecht werden und uns bewusst sein, dass die Marke „Alpenverein“ seit Jahrzehnten Bürge steht für Einsatz und Leistungen, die auch im Kleinen, im Hintergrund Gutes bewirken.**

## ► [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it)

Aus der Mehrzweckerhebung der Haushalte 2010 des ISTAT geht hervor, dass 52 % der Südtiroler Haushalte einen Internetanschluss besitzen, 2005 waren es noch 38 %. Rund 24 % der Bevölkerung verwenden das Internet ein- oder mehrmals in der Woche, und 26 % surfen täglich. Damit gilt auch für uns, dem Medium Internet zunehmende Bedeutung zu schenken.

Seit 1998 sind wir online und haben 2009/10 einen umfassenden Relaunch – in Neudeutsch: die Überarbeitung und Neukonzeption der Website – durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich u.a. auch an den Kennzahlen messen. Während 2009 noch durchschnittlich 13.400 Besucher im Monat auf [www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it) surfen, zählen wir 2010 bereits deren 16.750 – ein Plus von 25 %. Auffallend ist der hohe Besucheranteil von über 30 % aus Deutschland, woraus zu schließen ist, dass wohl den touristischen Informationen eine bestimmte Bedeutung zukommt.

Was bleibt: das Internet als ständige Baustelle und die zunehmende Vielfalt der Kommunikationsformen im Web. Zudem, wenn früher in Generationen gedacht wurde, ist heute ein Jahrzehnt bereits eine Ewigkeit. Gerade deshalb gilt es, unser Denken und Handeln, die Serviceleistungen und unser Selbstverständnis auch im Web nach außen und innen zu kommunizieren – mit allen Aktiven und Interessierten und die ehrenamtliche Funktion des Webmasters in den Sektionen und Ortsstellen zu aktivieren.



### ► AVS-Mitteilungen

Mit einer Auflage von jeweils 35.000 Stück erscheinen die AVS-Mitteilungen viermal im Jahr. Die Themen, von denen wir berichten und über die wir Vorschau halten, sind vielfältig: vom Alpinismus in all seinen Spielformen, von Hütten- und Vereinsgeschichte, aktuellen Projekten des AVS, Entwicklungen aus dem Bereich Natur und Umwelt, und Tourenberichte unserer Mitglieder kommen nicht zu kurz. Wenn auch die Postverwaltung die Tarife 2010 verdoppelt hat, so sind wir bei den vier Ausgaben geblieben. Zudem haben wir zusätzliche Ressourcen bereitgestellt, um in operativer Hinsicht wie auch im Erscheinungsbild die Qualität unserer Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren.

### ► Jahrbuch „BERG 2011“

Unser Jahrbuch, das wir zusammen mit dem DAV und dem OeAV herausgeben, bzw. an dessen Herausgabe wir als „kleiner“ Bruder im Rahmen unserer Möglichkeiten mitwirken, ist ein außergewöhnlich hochwertiges, vielschichtiges und tiefgehendes Dokument der alpinen Geschichte. Die Veröffentlichung des 135. Bandes unterstreicht den Wert dieser Chronologie seit den Anfängen des Alpenvereins und bildet ein umfassendes Archiv der Entwicklung von Alpinismus und alpinrelevanten gesellschaftlichen Themen.

Auch 2011 berichten namhafte Autoren über die Bandbreite des Alpinismus und beleuchten wichtige Themen zu Ausbildung und Ausrüstung, Bergsport heute, alpine Geschichte, Kultur und Wissenschaft sowie im Forum Alpenverein. Als Gebietsthema wird die Verwallgruppe behandelt, das südliche Gebiet um den Arlberg zwischen Landeck und Bludenz – für Südtiroler ein Gebiet zum Kennenlernen. Aufgabe des gemeinsamen Redaktionsteams bildete 2010 auch die weitere Entwicklung des Jahrbuches. Mit der Vorgabe der Aufrechterhaltung unserer Qualitätsansprüche wurde die Redaktion neu ausgeschrieben und vergeben. Wir sind gespannt, auf das erste Ergebnis, das Jahrbuch BERG 2012.



### ► Laterna Magica und die Berge: Der AVS auf der Freizeitmesse

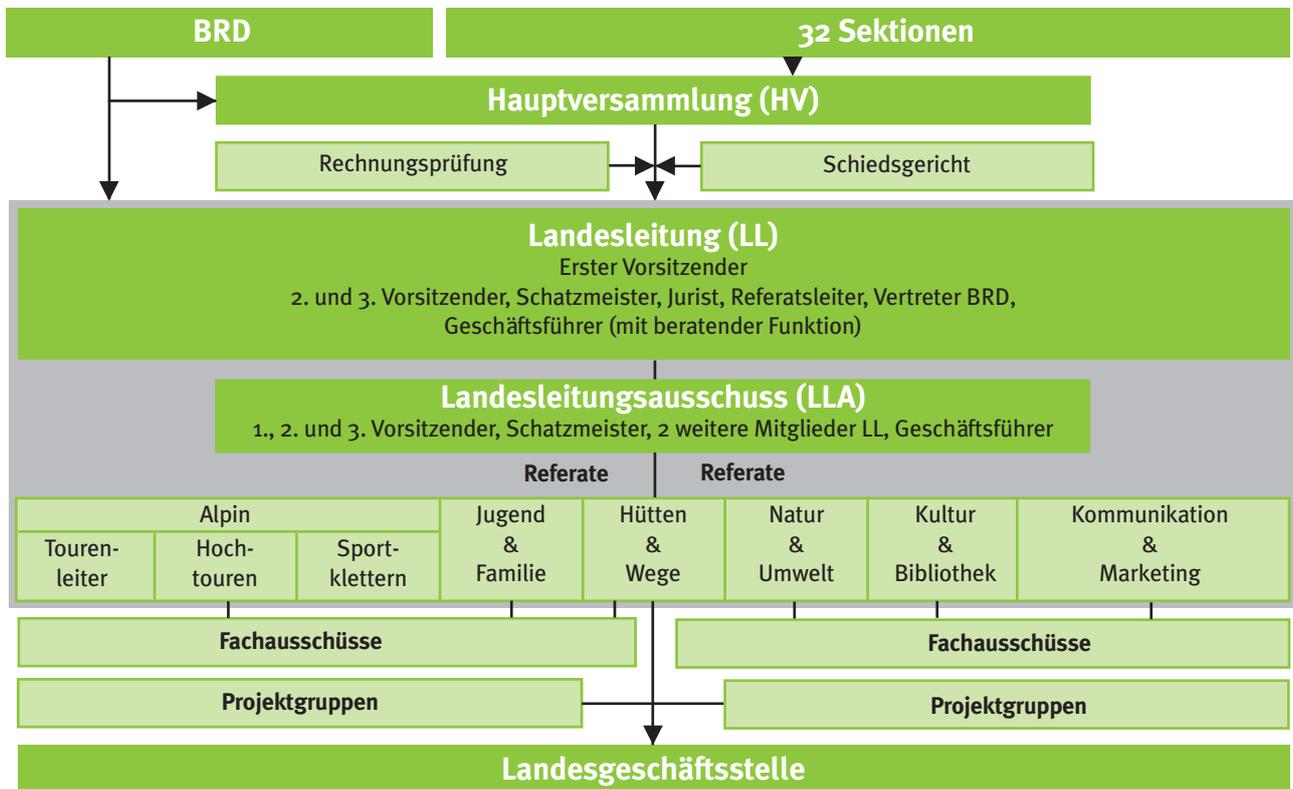
Rund 40.000 Besucher an 4 Tagen zählte die Freizeitmesse 2010, wo der AVS historische Fotografien aus den Dolomiten und der Ortlergruppe präsentierte. Zehntausende Bilder sammelte der Deutsche und Österreichische Alpenverein zwischen 1898 und 1940, um sie dann für Lichtbildervorträge zu verleihen. Aus diesem riesigen Fundus zeigte der AVS eine Auswahl von Motiven. Die Besucher konnten durch die Linse bergbegeisterter Fotografen einen Blick auf eine schwarzweiße Vergangenheit werfen.

Etwa 3.800 Bilder aus Südtirol und Umgebung wurden vom AVS bisher digitalisiert und können auch unter [www.historisches-alpenarchiv.org](http://www.historisches-alpenarchiv.org) angesehen werden.

Der Stand des Alpenvereins auf der Freizeitmesse 2010



# Struktur & Ansprechpartner 51



## ► Landesgeschäftsstelle - hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand April 2011)

<b>Gislar Sulzenbacher</b>	Geschäftsführer, Vereinsführung, Referat Hütten & Wege, Sektionen & Ortsstellen
<b>Katya Wiedenhofer</b>	Empfang, Versicherungswesen, Assistenz Geschäftsführer
<b>Doris Mahlknecht</b>	Öffentlichkeitsarbeit, Kursprogramm
<b>Theo Daum</b>	Mitgliederverwaltung AVS-Office, Empfang
<b>Judith Egger</b>	Referat Natur & Umwelt
<b>Barbara Vigl</b>	Buchhaltung Gesamtverein, Warenverkauf
<b>Karin Leichter</b>	Koordination Berg- und Wanderwege
<b>Ute Prast</b>	Sekretariat Jugend & Familie, Bibliothek
<b>Erika Pernter</b>	Buchhaltung Jugend & Familie
<b>Stefan Steinegger</b>	Projekte und Öffentlichkeitsarbeit Jugend & Familie
<b>Peter Morandell</b>	Pädagogischer Mitarbeiter Jugend & Familie
<b>Ulla Walder</b>	Referat Alpinwesen und Sportklettern
<b>Florian Trojer</b>	Referat Kultur, Archiv, Internet und EDV
<b>Hansjörg Hager</b>	Alpine Auskunft



Alpenverein Südtirol  
Vintlerdurchgang 16  
I-39100 Bozen  
Tel. +39 0471 978 141  
Fax 39 0471 980 011  
[www.alpenverein.it](http://www.alpenverein.it)  
[office@alpenverein.it](mailto:office@alpenverein.it)